

Invacare® Action® 4 NG Spirea® 4 NG

**Action 4 NG Heavy Duty
Action 4 NG Comfort
Spirea 4 NG HD**

Manueller Rollstuhl

de Gebrauchsanweisung

Dieses Handbuch MUSS dem Bediener des Produkts ausgehändigt werden.
VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS das Handbuch sorgfältig durchgelesen
werden. Bewahren Sie es für den Fall auf, dass Sie später noch einmal darin



Yes, you can.®

Inhalt

1 Allgemeines	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Symbole in diesem Dokument	4
1.2.1 Sonstige Symbole	4
1.3 Garantieinformationen	4
1.4 Haftungsbeschränkung	4
1.5 Konformität	4
1.5.1 Produktspezifische Normen	5
1.6 Nutzungsdauer	5
2 Sicherheit	6
2.1 Sicherheitsinformationen	6
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	7
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	7
3 Produktübersicht	9
3.1 Produktbeschreibung	9
3.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	9
3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls	9
3.4 Feststellbremsen	9
3.5 Rückenlehne	10
3.5.1 Standardrückenlehnenbezug	10
3.5.2 Anpassrückenbezug	10
3.5.3 Rückenlehnenbezughöhe	11
3.5.4 Starre Rückenlehne	11
3.5.5 Herunterklappbare Rückenlehne	11
3.5.6 Neigbare Rückenlehne	11
3.5.7 Winkeleinstellbare Rückenlehne	11
3.6 Rückenlehnenstreben	12
3.6.1 Standard-Rückenlehnenstrebe	12
3.6.2 Klappbarer Rückenbügel	13
3.6.3 Klappbare Rückenlehnenstrebe	13
3.7 Schiebegriffe	13
3.7.1 Höhenverstellbare, rückversetzte Schiebegriffe (optional)	13
3.7.2 Höhenverstellbare, integrierte Schiebegriffe (optional)	13
3.8 Sitz	14
3.8.1 Einstellen der Sitztiefe	14
3.8.2 Einstellen der Sitzform	14
3.8.3 Sitzkissen	14
3.9 Radspritzschutz	14
3.10 Armlehnen	14
3.10.1 Abnehmbare Armlehnen	15
3.10.2 Armlehne, stufenlos höhenverstellbar, abnehmbar	15
3.10.3 Armlehne, höhenverstellbar, abnehmbar	15
3.10.4 Armlehne, klappbar und abnehmbar	16
3.10.5 Armlehne, höhenverstellbar, klappbar und abnehmbar	16
3.11 Beinstützen	16
3.11.1 Wegschwenkbare Beinstützen	17
3.11.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen	17
3.11.3 Amputierten-Beinstütze	18
3.11.4 Einteilige Fußauflage	19
3.12 Anti-Kippstützen	19
3.12.1 Anti-Kippstütze und Ultra Low	20
4 Optionen	21
4.1 Komfortausführung	21
4.2 Transit-Ausführung	21
4.3 Doppelter Greifring DHR	21
4.4 Einarmantrieb per Hebel OADL	22
4.5 Kipphilfe	22
4.6 Kopfstütze/Nackenstütze	23
4.6.1 Höhenverstellung	23
4.6.2 Tiefen-/Winkeleinstellung	23
4.7 Tisch	23
4.7.1 Auflage aus Acryl	23
4.7.2 Handauflage mit Befestigungsmaterial	24
4.8 Halbtabellett	24
4.8.1 Montage des Halbtabellett	25
4.8.2 Einstellen des Halbtabellett	25
4.8.3 Ausstattung mit Halbtabellettpolster	25
4.9 Hemiplegie-Armlehne	25
4.9.1 Seitliche Positionierungsstützen (nur bei anpassbarem Rückenlehnenbezug)	26
4.10 Haltegurt	26
4.11 Halterung für Sauerstoffdruckflasche	27
4.12 Infusionsständer	28
4.13 Luftpumpe	28
4.14 Passivbeleuchtung	28
4.15 Stockhalter	28
5 Inbetriebnahme	29
5.1 Sicherheitsinformationen	29
5.2 Lieferkontrolle	29
5.3 Auseinanderfalten des Rollstuhls	29
6 Benutzung des Rollstuhls	30
6.1 Sicherheitsinformationen	30
6.2 Bremsen	30
6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl	31
6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	32
6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten	32
6.6 Treppensteigen	33
6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken	34
6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen	34
7 Transport	36
7.1 Sicherheitsinformationen	36
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	36
7.3 Anheben des Rollstuhls	36
7.4 Abbauen und Anbauen der Hinterräder	37
7.5 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Insassen	37
7.6 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug	37
8 Instandhaltung	41
8.1 Sicherheitsinformationen	41
8.2 Instandhaltung	41
8.3 Reinigung und Desinfektion	42
8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen	42
8.3.2 Reinigungsintervalle	42
8.3.3 Reinigen	43

8.3.4	Reinigen des Sauerstoffhalters	43
8.3.5	Waschen	43
8.3.6	Desinfektion	43
9	Störungen beheben	44
9.1	Sicherheitsinformationen	44
9.2	Erkennen und Beheben von Mängeln	44
10	Nach der Verwendung	46
10.1	Lagerung	46
10.2	Entsorgung	46
10.3	Wiederaufbereitung	46
11	Technische Daten	47
11.1	Abmessungen und Gewicht	47
11.2	Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile	48
11.3	Reifen	48
11.4	Materialien	48
11.5	Umgebungsbedingungen	48

1 Allgemeines

1.1 Einleitung

Dieses Benutzerhandbuch enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie das Benutzerhandbuch sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Verwenden Sie dieses Produkt erst, nachdem Sie dieses Handbuch gelesen und verstanden haben. Wenden Sie sich außerdem an qualifiziertes Pflegepersonal, das mit Ihrem gesundheitlichen Zustand vertraut ist, und klären Sie mit dem Pflegepersonal alle Fragen rund um die korrekte Verwendung und die erforderliche Anpassung.

Beachten Sie, dass dieses Dokument Abschnitte enthalten kann, die für Ihr Produkt nicht von Bedeutung sind, da dieses Dokument sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt dieses Dokuments auf alle Modelle des Produkts.

In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt.

Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Website herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Distributor. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem ernsthaften Vorfall mit dem Produkt informieren Sie bitte den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land.

1.2 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen können. Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in den nachstehenden Informationen.



WARNUNG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



VORSICHT

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.



HINWEIS

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden führen kann.



Tipps und Empfehlungen

Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.

1.2.1 Sonstige Symbole

(Gilt nicht für Handbücher)



Zuständige Person für das Vereinigte Königreich

Weist darauf hin, wenn ein Produkt nicht im Vereinigten Königreich hergestellt wurde.



Triman

Weist auf Recycling- und Sortierregeln hin (nur für Frankreich relevant).

1.3 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.

1.4 Haftungsbeschränkung

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

1.5 Konformität

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend. Alle Abläufe sind nach den Anforderungen von ISO 13485 ausgerichtet. Dieses Produkt trägt die CE-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit der Richtlinie 2017/745 über Medizinprodukte, Klasse I. Dieses Produkt trägt die UKCA-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit Part II UK MDR 2002 (in der geänderten Fassung), Klasse I. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch unsere Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.5.1 Produktspezifische Normen

Der Rollstuhl wurde gemäß EN 12183 mit einem Dummy getestet, dessen Masse der Höchstgewicht des Insassen entspricht. Dies beinhaltet auch die Prüfung bezüglich Entflammbarkeit. Weitere Informationen zu lokalen Normen und Vorschriften erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.6 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren. Die erwartete Lebensdauer kann bei sorgfältigem Gebrauch und ordnungsgemäßer Wartung überschritten, bei übermäßigem oder unsachgemäßem Gebrauch aber auch erheblich verkürzt werden.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlsassen und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Wenden Sie sich an Ihren Rollstuhlanbieter, damit ein qualifizierter Techniker die erforderlichen Anpassungen vornehmen kann.



Invacare erwartet, dass der qualifizierte Techniker mit dem Produkt vertraut ist, über gute technische Kenntnisse verfügt, um die in diesem Handbuch beschriebenen Schritte der Anweisungen zu verstehen und zu befolgen, und dass er über die richtigen Werkzeuge verfügt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Eine weiter vorne angeordnete Hinterradachse geht mit einer verringerten Stabilität des Rollstuhls und einer erhöhten Gefahr des Kippens nach hinten einher, verbessert jedoch durch eine bessere Greifposition des Greifrings und einen kleinen Wenderadius seine Manövrierbarkeit.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Insassen und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kippvorrichtung kompensiert werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können.

- Die Änderung der Position der Hinter-/Vorderräder und/oder die Einstellung des Gabelwinkels darf nur dann von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden, wenn dies von Ihrem Arzt angeraten wurde.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Versuchen Sie zu vermeiden, dass der Rücken des Rollstuhls zusätzlich belastet wird.
- Wir empfehlen daher dringend die Verwendung der Anti-Kippvorrichtung (als Option verfügbar), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht an die Umweltbedingungen angepassten Fahrstils

- Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie vorsichtig
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.
- Vermeiden Sie Kollisionen.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.

**WARNUNG!****Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen**

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Bandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.

**VORSICHT!****Gefahr des Einklemmens von Körperteilen**

Es besteht immer die Gefahr, dass sich Körperteile, z. B. Finger oder Arme, in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Seien Sie vorsichtig beim Aktivieren und Deaktivieren der Mechanismen beweglicher Teile, wie z. B. der Steckachse des Hinterrads, der klappbaren Rückenlehne oder der Anti-Kippvorrichtung.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

- Schützen Sie bei Wunde oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit dem Gewebe der Vorrichtung zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

Wird der Standard-Rollstuhl mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. Z. B. das maximale Insassengewicht des Gerätes kann geringer sein.

- Verwenden Sie nur Kombinationen mit anderen Produkten, die von Invacare genehmigt sind. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem autorisiertem Anbieter.
- Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts, und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kippvorrichtung) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker inspizieren.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

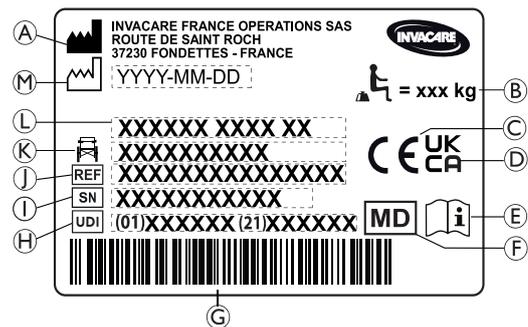
- Für das verwendete Produkt ausschließlich Originalteile verwenden.
- Aufgrund regionaler Unterschiede finden Sie den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zurate, um sich über verfügbare Optionen zu informieren, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Anbieter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in 3.1 *Produktbeschreibung*, Seite 9 beschrieben.

2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt

Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:



- Ⓐ Name und Adresse des Herstellers
- Ⓑ Maximale Belastung des Rollstuhls
- Ⓒ Europäisches Konformitätszeichen
- Ⓓ Konformitätszeichen des Vereinigten Königreichs
- Ⓔ Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung
- Ⓕ Medizinprodukt
- Ⓖ UDI-Barcode
- Ⓗ Eindeutige Gerätekennung mit Barcode
- Ⓘ Seriennummer
- Ⓝ Referenznummer
- Ⓚ Sitzbreite
- Ⓛ Produktname
- Ⓜ Herstellungsdatum

	Maximale Belastung des Rollstuhls bzw. Maximale Personenmasse ohne Zusatzlast
	Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung
	Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Warnschild an nicht verriegelbaren Seitenteilen

	Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.
--	---

Informationsetikett des Haltegurts

	Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.
--	---

Typenschild der mechanischen neigbaren Rückenlehne

	Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel (2) auf die Rückenlehnenrohre (1), um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln. Dieses Etikett ist im oberen Bereich der Rückenlehnenrohre angebracht (rechte Seite).
--	---

Karabinerhakensymbole

Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

	Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen. Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.
---	---



Symbol für einen Rollstuhl, der nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug vorgesehen ist.

Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschilds angebracht.

⚠️ WARNUNG!
Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen
 Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

- Benutzen Sie den Rollstuhl nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug.

3 Produktübersicht

3.1 Produktbeschreibung

Dies ist ein manueller Rollstuhl mit Querstreben-Klappmechanismus und wegschwenkbaren Beinstützen.



HINWEIS!

Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Die Spezifizierung muss von einer medizinischen Fachkraft/einem Arzt entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers vorgenommen werden.

- Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten.
- Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der leichte Aktiv-Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl häufig selbst antreiben oder den Rollstuhl für den unterstützten Transport verwenden.

Der Rollstuhl ist für Personen ab 12 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) vorgesehen. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Typenschild angegebene maximale Insassengewicht nicht überschreiten. Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Vorgesehener Benutzerkreis

Der vorgesehene Benutzer (oder Bediener) ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson. Der Bediener muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

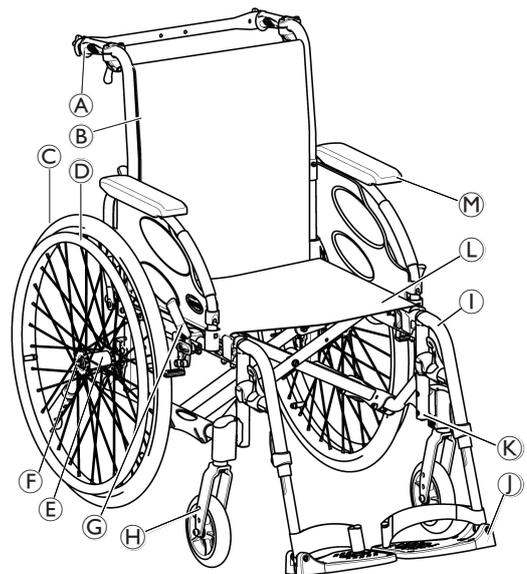
Indikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Gegenanzeigen

Bei bestimmungsgemäßer Nutzung des Rollstuhls sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls



Hauptteile

Ⓐ	Schiebegriff
Ⓑ	Rückenlehne
Ⓒ	Hinterrad
Ⓓ	Greifring
Ⓔ	Hinterradachse
Ⓕ	Hinterradbefestigung
Ⓖ	Feststellbremse
Ⓗ	Schwenkrolle mit Fixierung
Ⓘ	Beinstütze
Ⓙ	Fußplatte
Ⓚ	Rahmen
Ⓛ	Sitz
Ⓜ	Armllehne



Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und ein Wegrollen zu verhindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umklippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen simultan betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremsen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Transfer) auf den Feststellbremsen ab.



WARNUNG!

Gefahr des Umklippens

Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist.

- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck, 11.3 Reifen, Seite 48.



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad oder vorderer Armlehnenaufnahme und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie die Bremse betätigen. Lassen Sie die Hand stets am Bremshebel.



Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



Der Hebel des Schiebegriffs kann nach hinten geklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben und klappen Sie ihn nach hinten.

Informationen zum Bedienen der Bremse finden Sie im Absatz *Benutzung des Rollstuhls, Abschnitt 6.2 Bremsen während der Verwendung, Seite 30.*

3.5 Rückenlehne

Es sind drei Arten von Rückenlehnen (starr, winkeleinstellbar und neigbar) erhältlich.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Insassen kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Insassen sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

3.5.1 Standardrückenlehnenbezug



Es gibt einen Standardrückenlehnenbezug für alle Rückenlehnen Ausführungen. Diese Bezüge sind nicht anpassbar.



WARNUNG!

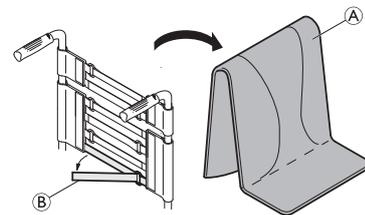
Kippgefahr

Wenn der Standardrückenlehnenbezug durchhängt, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Durchhängende Standardrückenlehnenbezüge müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

3.5.2 Anpassrückenbezug

Die Spannung des Rückenlehnenbezugs lässt sich nach Bedarf anpassen.



1. Entfernen Sie das Rückenpolster **A**.
2. Lösen Sie die Klettbinden **B** an der Hinterseite des Rückenlehnenbezugs durch einfaches Abziehen.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an, und befestigen Sie sie anschließend wieder.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.



HINWEIS!

Ziehen Sie die Bänder nicht zu fest an; andernfalls besteht die Gefahr, dass sich die Geometrie des Rollstuhls ändert.



HINWEIS!

Ziehen Sie die Bänder bei entfaltetem Rollstuhl an.

3.5.3 Rückenlehnenbezughöhe

Die Höhe des Rückenlehnenbezugs kann bei allen drei Rückenlehnentypen eingestellt werden.



WARNUNG! Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Invacare empfiehlt daher unbedingt die Verwendung von Antikippprätern (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten (Rucksack oder vergleichbare Objekte) versehen.



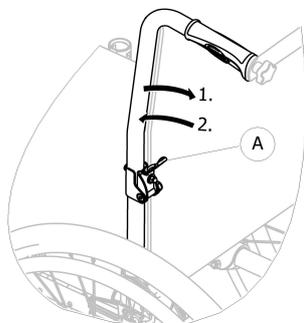
Die Höhe des Rückenlehnenbezugs kann an den Rückenlehnenrohren eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.5.4 Starre Rückenlehne

Feste Rückenlehne von 0° und 7°: Diese beiden Rückenlehnen müssen nicht verstellt werden.

3.5.5 Herunterklappbare Rückenlehne

Um beim Transport des Rollstuhls Platz zu sparen, kann die Rückenlehne heruntergeklappt werden.

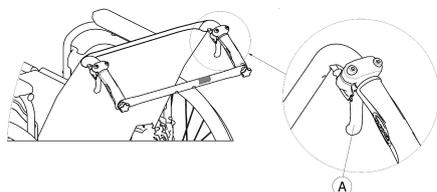


Herunterklappen und Hochklappen der Rückenlehne

1. Ziehen Sie am Hebel (A), und klappen Sie das Oberteil der Rückenlehne herunter.
2. Um das Oberteil wieder in die ursprüngliche Lage zu bringen, muss es senkrecht gestellt werden, wo es automatisch arretiert.

3.5.6 Neigbare Rückenlehne

Um dem Insassen eine bequemere Sitzposition zu ermöglichen, kann die Rückenlehne geneigt werden.



WARNUNG! Kippgefahr

Durch die Neigung der Rückenlehne wird das Gleichgewicht des Rollstuhls beeinträchtigt.

- Invacare empfiehlt unbedingt die Verwendung von Anti-Kippvorrichtungen (optional erhältlich), wenn die Rückenlehne des Rollstuhls nach hinten geneigt ist.

Rückenlehnenwinkel

Der Winkel der Rückenlehne kann bei der mechanischen Ausführung in vier Schritten (0° bis 30°) und bei der Ausführung mit Gasdruckfedern stufenlos eingestellt werden.



VORSICHT! Es besteht die Gefahr eines Einklemmens oder Quetschens der Finger.

Es besteht immer die Gefahr, zwischen den mechanischen Teilen des Rollstuhls die Finger einzuklemmen.

- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Bedienhebel der neigbaren Rückenlehne bedienen.



VORSICHT! Einklemmgefahr

- Um Verletzungen vorzubeugen, empfiehlt Invacare, den Winkel der Rückenlehne einzustellen, bevor sich der Benutzer in den Rollstuhl setzt.



Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel auf die Rückenlehnenrohre, um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln.

1. Entriegeln Sie das automatisch arretierende Sicherheitssystem durch Drücken auf die Rückenlehnenrohre.
2. Ziehen Sie die Hebel (A) simultan, um auf beiden Seiten denselben Winkel zu erhalten.
3. Lassen Sie beim Erreichen des gewünschten Winkels die Hebel los.

3.5.7 Winkeleinstellbare Rückenlehne



WARNUNG! Kippgefahr

Durch die Neigung der Rückenlehne wird das Gleichgewicht des Rollstuhls beeinträchtigt.

- Invacare empfiehlt unbedingt die Verwendung von Anti-Kippvorrichtungen (optional erhältlich), wenn die Rückenlehne des Rollstuhls nach hinten geneigt ist.



VORSICHT!

Gefahr einer unbequemen Haltung

Ein Winkel von weniger als 90° zwischen Sitz und Rückenlehne ist für manche Insassen unbequem.

- Diese Anpassung muss durch einen qualifizierten Techniker und in Absprache mit dem Arzt durchgeführt werden. Bitte wenden Sie sich an den Anbieter.

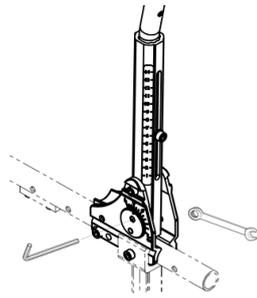


VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Invacare empfiehlt, den Winkel der Rückenlehne einzustellen, bevor sich der Benutzer in den Rollstuhl setzt.

Modell -6°/ 15°



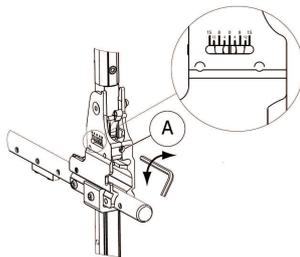
Ausgehend von den theoretischen 90° zwischen Sitzfläche und Rückenlehne lässt sich der Winkel der Rückenlehne von -6° bis 15° stufenlos verstellen.



Die Einstellung des Rückenlehnenwinkels muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Invacare empfiehlt, die Einstellung entsprechend den Bedürfnissen des Insassen von einem Arzt überprüfen zu lassen.

Modell (-15°/ 15°)

Ausgehend von den theoretischen 90° zwischen Sitzfläche und Rückenlehne lässt sich der Winkel der Rückenlehne von -15° bis 15° stufenlos verstellen.



1. Die Einstellung des Rückenlehnenwinkels erfolgt mithilfe der Stellschraube (A).
2. Zum Verkleinern des Winkels drehen Sie den 5-mm-Inbusschlüssel im Uhrzeigersinn.
3. Zum Vergrößern des Winkels drehen Sie den 5-mm-Inbusschlüssel gegen den Uhrzeigersinn.
4. Stellen Sie sicher, dass der Rückenlehnenwinkel auf beiden Seiten auf denselben Wert eingestellt ist.



Invacare empfiehlt, die Einstellung des Rückenlehnenwinkels durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen. Invacare empfiehlt, die Einstellung entsprechend den Bedürfnissen des Insassen von einem Arzt überprüfen zu lassen.

3.6 Rückenlehnenstreben

Um die Stabilität der Rückenlehne von Rollstühlen zu erhöhen, sind optional Rückenlehnenstreben erhältlich. Sie sorgen für Komfort und eine benutzerfreundliche Rückenwinkelverstellung.



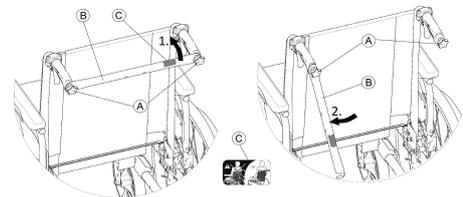
VORSICHT!

- Verwenden Sie die Rückenlehnenstrebe nicht zum Schieben des Rollstuhls. Die Rückenlehnenstrebe ist keine Schiebestange!
- Heben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe hoch; sie könnte sich lösen und brechen.
- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen und scharfen Kanten fern, um Verletzungen zu vermeiden.

3.6.1 Standard-Rückenlehnenstrebe

Die Rückenlehnenstrebe verbindet die beiden Schiebegriffe, verleiht der Rückenlehnenpolsterung Spannung und muss bei Ausführungen mit verstellbarer Rückenlehnenneigung stets eingebaut sein.

Einklappen der Rückenlehnenstrebe



1. Lösen Sie die zwei Handschrauben (A) etwas, ziehen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) nach oben, und schwenken Sie sie dann entlang der Rückenlehne nach unten.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) herunter, bis sie sich in einer vertikalen Position befindet.

Ausklappen der Rückenlehnenstrebe

1. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) hoch.
2. Richten Sie die Rückenlehnenstrebe (B) am Schiebegriff aus, und drücken Sie sie nach unten auf die Handschraube (A).
3. Ziehen Sie die Handschraube (A) fest an, und stellen Sie sicher, dass BEIDE Handschrauben (A) ordnungsgemäß festgezogen sind.



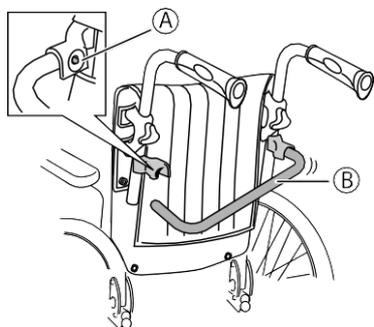
Achten Sie bei jeder Benutzung des Rollstuhls darauf, dass die Rückenlehnenstrebe einwandfrei befestigt und eingerastet ist. Sie darf nicht lose herunterhängen (siehe Etikett (C) an der Rückenlehnenstrebe).



3.6.2 Klappbarer Rückenbügel

Der klappbare Rückenbügel verbindet die beiden Rückenlehnenrohre und ist seitlich abnehmbar.

Einfalten des Rückenbügels



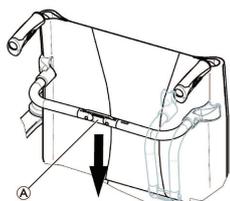
1. Lösen Sie den Federknopf (A).
2. Falten Sie den Rückenbügel (B) nach unten.

Ausklappen des Rückenbügels

1. Klappen Sie den Rückenbügel (B) nach oben, bis der Federknopf (A) in der entsprechenden Buchsenöffnung einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Federknopf (A) auf ganzer Länge aus der Buchsenöffnung hervorsticht.

3.6.3 Klappbare Rückenlehnenstrebe

Die klappbare Rückenlehnenstrebe ist mit den unteren Rückenlehnenrohren verbunden und kann in der Mitte zusammengeklappt werden.



Einklappen der Rückenlehnenstrebe

1. Entriegeln Sie die klappbare Rückenlehnenstrebe, indem Sie das Gelenk (A) leicht nach unten drücken.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe nach unten.

 Beim Zusammenklappen des Rollstuhls entriegelt sich die klappbare Rückenlehnenstrebe automatisch.

Ausklappen der Rückenlehnenstrebe

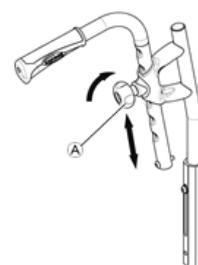
1. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe nach oben.
2. Verriegeln Sie die klappbare Rückenlehnenstrebe, indem Sie das Gelenk (A) leicht nach oben ziehen.

3.7 Schiebegriffe

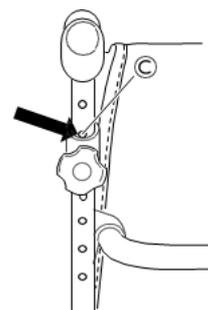
3.7.1 Höhenverstellbare, rückversetzte Schiebegriffe (optional)

! **HINWEIS!**
— Überprüfen Sie vor jeder Verwendung des Rollstuhls die Schiebegriffe darauf, dass die Handgriffe fest sitzen und nicht gedreht oder abgezogen werden können.

Die höhenverstellbaren, integrierten Schiebegriffe können von jedem Helfer auf ein für ihn komfortables Niveau eingestellt werden.



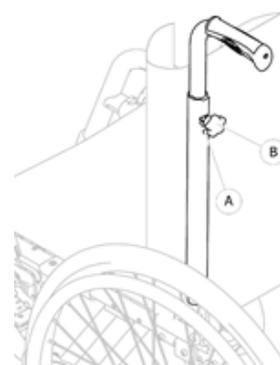
1. Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Knebelschraube (A), schieben den Griff auf die gewünschte Höhe, und ziehen die Knebelschraube wieder an.



Um die Position des Schiebegriffs zu verriegeln, muss das nächste obere Loch (C) wie auf der obigen Abbildung sichtbar sein.

3.7.2 Höhenverstellbare, integrierte Schiebegriffe (optional)

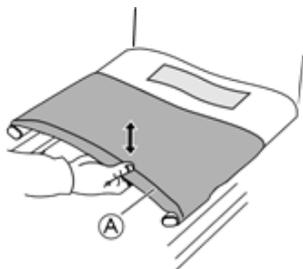
Die höhenverstellbaren, integrierten Schiebegriffe können von jedem Helfer auf ein für ihn komfortables Niveau eingestellt werden.



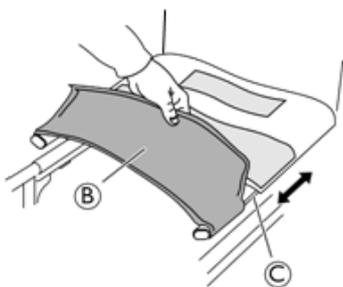
- Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Knebelschraube **A**, schieben den Griff auf die gewünschte Höhe, und ziehen die Knebelschraube wieder an.

3.8 Sitz

3.8.1 Einstellen der Sitztiefe

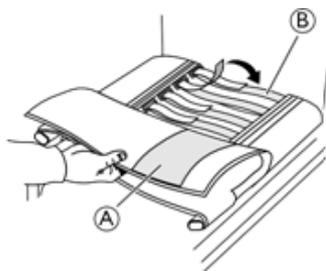


- Heben Sie den Sitz **A** nach oben, um den Stuhl etwas zusammenzuklappen.
- Lösen Sie den vorderen Teil des Sitzes **B** von den Klettbindern.



- Passen Sie die Tiefe an, indem Sie die Seitenteile des Sitzes in den Schienen der Seitenrohre **C** nach vorne oder hinten ziehen. Achten Sie darauf, dass beide Seiten gleichmäßig eingestellt sind.
- Klappen Sie den Stuhl wieder auf.
- Befestigen Sie den vorderen Teil des Sitzes an die Klettbinden.

3.8.2 Einstellen der Sitzform



- Lösen Sie den oberen Teil des Sitzbezugs **A** und ziehen Sie ihn zurück.
- Passen Sie die Klettbinden **B** auf die gewünschte Tiefe an.
- Falten Sie den Sitzbezug wieder an seinen Platz. Benutzen Sie immer ein Sitzkissen, wenn Sie die endgültige Form des Sitzes testen.

3.8.3 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.



VORSICHT!

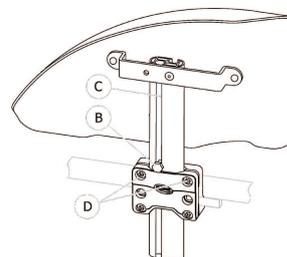
Gefahr von Instabilität

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Insassen auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.
- Wir empfehlen, stets ein Invacare oder Matrx Kissen mit rutschfester Unterseite zu verwenden, um ein Verrutschen zu vermeiden.

3.9 Radspritzschutz

Um zu verhindern, dass Schmutz von den Rädern nach oben spritzt, kann ein abnehmbarer Radspritzschutz montiert werden. Die Position des Radspritzschutzes kann eingestellt werden.



Entfernen

- Ziehen Sie den Radspritzschutz nach oben aus der Halterung heraus.
- Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich der Radspritzschutz aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben **D** fester oder weniger fest an.

Montieren

- Schieben Sie den Radspritzschutz in die Halterung.

Anpassen der Höhe

- Lösen Sie die Schraube **B** in der Nut **C** des Armlehnenrohrs mit einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
- Verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe. Behalten Sie dabei die Position von Schraube **B** bei (am oberen Rand der Halterung).
- Ziehen Sie die Schraube **B** fest (5–6 Nm).
- Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.10 Armlehnen



WARNUNG!

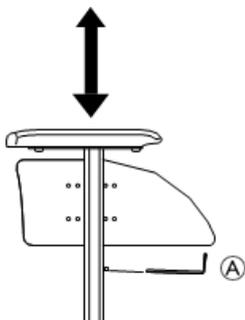
Verletzungsgefahr

Die Seitenlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden

- Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Seitenlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
- Verwenden Sie die Seitenlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

**VORSICHT!****Einklemmgefahr**

Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.10.1 Abnehmbare Armlehnen**Abnehmen der Armlehne:**

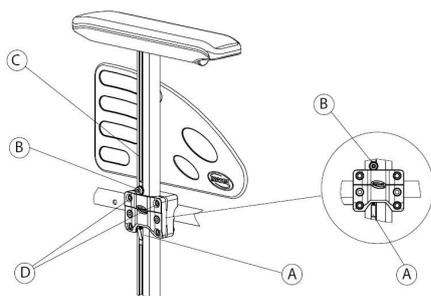
1. Drücken Sie den Verriegelungsmechanismus **A** an der Unterseite der vertikalen Armlehnenhalterung.

Anbringen oder Einstellen der Armlehnenhöhe

1. Lösen Sie die Schraube **A**.
2. Stellen Sie die Armlehne auf die gewünschte Höhe ein.
3. Ziehen Sie die Schraube bis zur gewünschten Höhe wieder fest.
4. Führen Sie diese Schritte für die gegenüberliegende Seite aus.



Werkzeuge: 5-mm-Inbusschlüssel

3.10.2 Armlehne, stufenlos höhenverstellbar, abnehmbar**Entfernen**

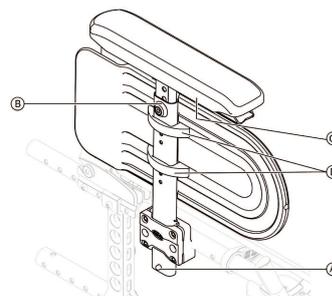
1. Betätigen Sie die manuellen Feststellbremsen auf beiden Seiten.
2. Drücken Sie den Verriegelungsmechanismus **A** an der Unterseite der vertikalen Armlehnenhalterung (falls vorhanden).
3. Ziehen Sie die Armlehne am Armpolster aus der Halterung.
4. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich die Armlehne aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben **D** fester oder weniger fest an.

Montieren

1. Schieben Sie die Armlehne in die Halterung.

Anpassen der Höhe

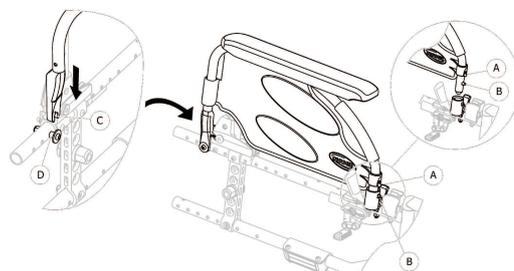
1. Lösen Sie die Schraube **B** in der Nut **C** des Armlehnrohres mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe. Behalten Sie dabei die Position von Schraube **B** bei (am oberen Rand der Halterung).
3. Ziehen Sie die Schraube **B** fest (5–6 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.10.3 Armlehne, höhenverstellbar, abnehmbar**Entfernen**

1. Drücken Sie den Verriegelungsmechanismus **A** an der Unterseite der vertikalen Armlehnenhalterung (falls vorhanden).
2. Ziehen Sie die Armlehne am Armpolster aus der Halterung.

Montieren

1. Schieben Sie die Armlehne in die Halterung.

**Einstellen der Höhe des Armlehnepolsters**

1. Lösen Sie die Schraube **B** an der Oberseite des Armlehnrohres mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe. Behalten Sie dabei die Position von Schraube **B** bei.
3. Ziehen Sie die Schraube **B** fest (5–6 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

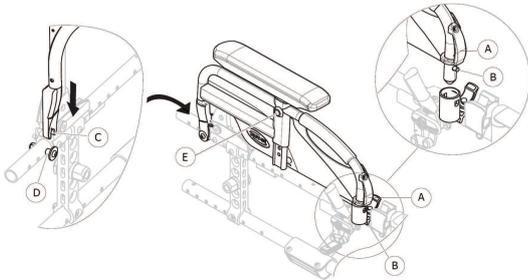
Einstellen der Tiefe des Armlehnepolsters

1. Lösen Sie die 2 Schrauben **C** unter der Armlehnhalterung.
2. Verschieben Sie die Armlehne nach vorne oder hinten, bis Sie die gewünschte Tiefe erreichen. Behalten Sie dabei die Position von Schraube **C** bei.
3. Ziehen Sie die 2 Schrauben **C** wieder fest (1,5–2 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

Einstellen der Höhe des Seitenschutzes

1. Lösen Sie die 2 Schrauben der Klemmen ④ des Seitenschutzes.
2. Schieben Sie die Seitenlehne bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
3. Ziehen Sie die 2 Schrauben der Klemmen ④ des Seitenschutzes fest (0,7–1,2 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.10.4 Armlehne, klappbar und abnehmbar



Wegklappen

1. Fassen Sie die Armlehne am Polster oder an der vorderen Rundung, und klappen Sie sie nach hinten.

Abnehmen vorne

1. Drücken Sie die Armlehnentriegelung ① an der Vorderseite, und halten Sie sie gedrückt.
2. Nehmen Sie die Armlehne aus der Armlehnenaufnahme, indem Sie sie gerade nach oben ziehen und zurückklappen.

Befestigung vorne

1. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der vordere Entriegelungsknopf ② in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Knopf vollständig aus dem Loch in der Aufnahme hervorsteht.

Abnehmen hinten

1. Entfernen Sie die Armlehne aus der Armlehnhalterung ④, indem Sie die Armlehne gerade nach oben ziehen.

Befestigung hinten

1. Positionieren Sie die Armlehnstütze ③ über der Armlehnhalterung ④.
2. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis beim Einrasten in die Armlehnhalterung ④ ein deutlich hörbares Klickgeräusch zu vernehmen ist.

3.10.5 Armlehne, höhenverstellbar, klappbar und abnehmbar

Wegklappen

1. Fassen Sie die Armlehne am Polster oder an der vorderen Rundung, und klappen Sie sie nach hinten.

Abnehmen vorne

1. Drücken Sie die Armlehnentriegelung ① an der Vorderseite, und halten Sie sie gedrückt.

2. Nehmen Sie die Armlehne aus der Armlehnenaufnahme, indem Sie sie gerade nach oben ziehen und zurückklappen.

Befestigung vorne

1. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der vordere Entriegelungsknopf ② in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Knopf vollständig aus dem Loch in der Aufnahme hervorsteht.

Abnehmen hinten

1. Entfernen Sie die Armlehne aus der Armlehnhalterung ④, indem Sie die Armlehne gerade nach oben ziehen.

Befestigung hinten

1. Positionieren Sie die Armlehnstütze ③ über der Armlehnhalterung ④.
2. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis beim Einrasten in die Armlehnhalterung ④ ein deutlich hörbares Klickgeräusch zu vernehmen ist.

Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube ⑤ mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel oder alternativ die Knebelschraube, falls vorhanden.
2. Stellen Sie die gewünschte Höhe ein und ziehen Sie die Befestigungsschraube ⑤ (mit 5 Nm) oder die Knebelschraube in der gewünschten Position fest.
3. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.11 Beinstützen



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Aufhängungen der Fußauflage oder an den Beinstützen an.



VORSICHT!

Es besteht die Gefahr eines Einklemmens oder Quetschens der Finger.

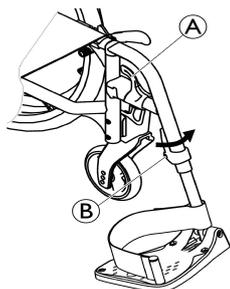
- Es gibt Schwenkmechanismen, an denen man sich die Finger einklemmen kann.
- Vorsicht beim Verwenden, Schwingen, Zerlegen oder Einstellen dieser Mechanismen.



HINWEIS!

- Gefahr der Beschädigung des Mechanismus oder der Komponenten der Beinstütze.
- Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Beinstütze ab, und lassen Sie keine Kinder darauf sitzen.

3.11.1 Wegschwenkbare Beinstützen



Seitwärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

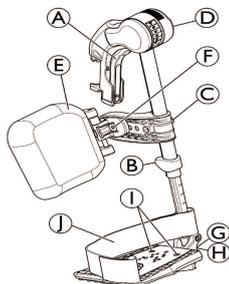
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A).
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

3.11.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen



Auswärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.

Vorwärtsschwenken

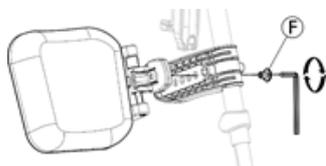
1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

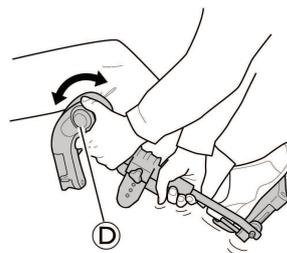
1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A).
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.



Einstellen des Winkels



Für die Winkeleinstellung stehen sechs vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Lösen Sie die Knebschraube (D), und ziehen Sie sie mit einer Hand nach oben, während Sie die Beinstütze mit der anderen Hand unterstützen.
2. Stellen Sie die Beinstütze in eine der neun vorgegebenen Positionen, drücken Sie die Knebschraube (D) nach unten in die gewünschte Position, und ziehen die Knebschraube fest.

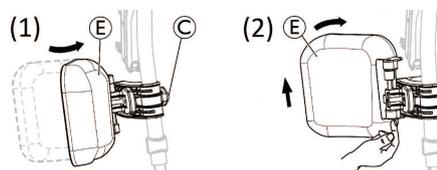


HINWEIS!

Gefahr der Beschädigung des Mechanismus oder der Komponenten der Beinstütze.

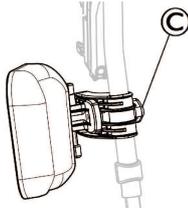
- Stellen Sie sicher, dass sich die Knebschraube frei drehen kann, indem Sie die Beinstütze mit der Hand ausreichend festhalten, bevor Sie die Knebschraube betätigen. Dadurch wird das automatisch gesperrte Sicherheitssystem entriegelt. Zum Bedienen der Knebschraube sollte kein Drehaufwand nötig sein.

Schwenken der Wadenplatte und Anpassungen



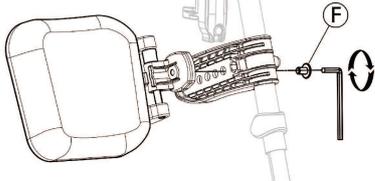
- Vorwärts- (1) oder Rückwärtsschwenken (2) der Wadenplatte:
 1. Schwenken Sie die Wadenplatte (E) nach vorne (1).
 2. Ziehen Sie die Wadenplatte (E) hoch, und schwenken Sie sie nach hinten (2).
 - Sperren des Mechanismus für das Schwenken der Wadenplatte nach hinten:
 1. Entnehmen Sie die graue geschlitzte Distanzhülse aus ihrer Aufnahme.
 2. Drehen Sie die graue geschlitzte Distanzhülse um.
 3. Setzen Sie die graue geschlitzte Distanzhülse wie rechts in der Abbildung gezeigt ein.
-  Zum Entsperren des Mechanismus für das Schwenken der Wadenplatte nach hinten machen Sie diese Änderung rückgängig.

- Einstellen der Wadenplattenhöhe:



1. Lösen Sie die Knebelschraube ©.
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf die gewünschte Höhe ein, und ziehen Sie die Knebelschraube fest an.

- Einstellen der Wadenplattenhöhe:



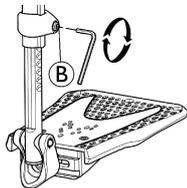
Die Wadenplatte besitzt vier Optionen für die Tiefeneinstellung:

1. Entfernen Sie die Fixierschraube © mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf eine der vier Positionen ein, und ziehen Sie die Schraube © fest an (3 bis 5 Nm).

Einstellen der Fußplatte

Es gibt drei verschiedene hochklappbare Fußplatten.

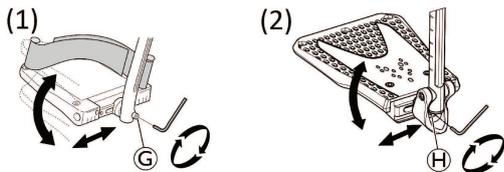
- Höhenverstellbare Standard-Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube © mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Höhe ein, und lassen Sie die Schraube in eine der Auskehlungen des Fußplattenrohrs einrasten.
3. Ziehen Sie die Fixierschraube © (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen.

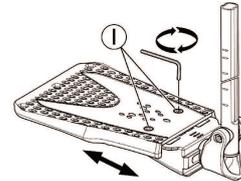
- Höhen-, tiefen- (1) und breiteneinstellbare (2) Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube © oder © mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.

2. Stellen Sie die gewünschte Tiefe und die gewünschte Winkelposition ein, und ziehen Sie die Fixierschraube © (12 Nm) oder © (8 bis 9 Nm) in der gewünschten Position fest.

- Breiteneinstellbare Fußplatten (2):



1. Lösen Sie die beiden Fixierschrauben © mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Breitenposition ein, und ziehen Sie die beiden Fixierschrauben © (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband © (Standard) und Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss einstellbar.

3.11.3 Amputierten-Beinstütze

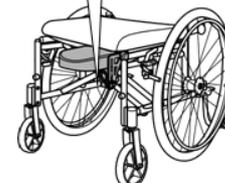
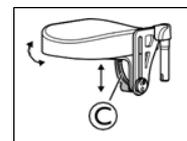


WARNUNG! Kippgefahr

Bei beinamputierten Benutzern besteht ein erhöhtes Kipprisiko.

- Verwenden Sie beim Einsatz von Amputierten-Beinstützen stets Anti-Kippvorrichtungen und/oder sorgen Sie für eine ausgewogene Gewichtsverteilung des Rollstuhls durch Versetzen der Hinterräder weiter nach hinten. Verwenden Sie die passive oder die Hinterradbefestigung für beidseitig Amputierte.

Einstellen von Höhe, Tiefe und Winkel



1. Lösen Sie den Hebel ©.
2. Stellen Sie die gewünschte Höhe, Tiefe und/oder den gewünschten Winkel ein.
3. Ziehen Sie den Hebel wieder fest.

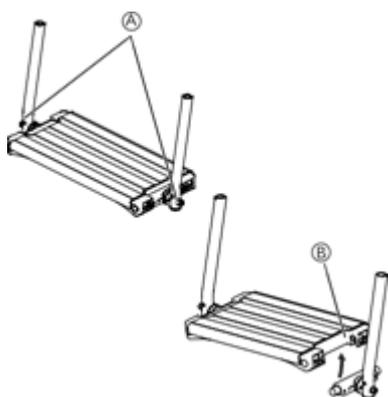
3.11.4 Einteilige Fußauflage



WARNUNG! Klemmgefahr für die Finger

Es besteht die Gefahr des Einklemmens der Finger zwischen der Fußplatte und der Befestigungsvorrichtung der Fußplatte.

- Achten Sie darauf, beim Herunterklappen nicht mit den Fingern zwischen Fußplatte und Befestigungsvorrichtung der Fußplatte zu geraten.



1. Zum Einstellen von Winkel und Tiefe lösen Sie die beiden Schrauben **A** an der Befestigungsvorrichtung der Fußplatte.



Werkzeug: 5-mm-Inbusschlüssel

2. Stellen Sie die Fußplatte auf die richtige Position ein.
3. Ziehen Sie die Schrauben mit 10 Nm wieder fest.
 - Die Fußplatte lässt sich hochklappen. Heben Sie die Fußplatte **B** wie in der vorstehenden Abbildung dargestellt an.



Belasten Sie die Fußplatte nicht, wenn die Schrauben gelöst sind.

3.12 Anti-Kippstützen

Eine Anti-Kippstütze begrenzt das Ausmaß des Rückwärtskippen des Rollstuhls.



WARNUNG! Gefahr des Umkippen

- Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Anti-Kippstützen können zum Umkippen führen.
- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kippstütze, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.
- In bestimmten Konfigurationen kann die statische Stabilität des Rollstuhls bei unter 10° liegen; Invacare empfiehlt dringend die Verwendung der Anti-Kippstütze (als Option verfügbar).



WARNUNG! Gefahr des Umkippen

Auf unebenem oder weichem Untergrund kann die Anti-Kippstütze in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

- Setzen Sie die Anti-Kippstütze nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



HINWEIS! Beschädigungsgefahr

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kippstützen und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.



WARNUNG! Kippgefahr

Beim Befahren einer Stufe oder Kante können die aktivierten Anti-Kippstützen hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie stets die Anti-Kippstütze, bevor Sie über eine Stufe oder einen Bordstein fahren.

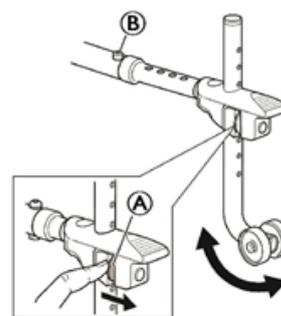


WARNUNG! Gefahr des Umkippen

- Informieren Sie stets den Benutzer, wenn Sie die Anti-Kippstützen deaktivieren.

Serienmäßige Anti-Kippstütze mit Kipphilfe

Am Gehäuse der Anti-Kippstütze befindet sich ein Aufkleber, der sichtbar ist, wenn die Anti-Kippstütze deaktiviert sind. Ist die Anti-Kippstütze korrekt aktiviert, ist der rote Aufkleber verborgen.



Aktivieren der Anti-Kippstütze

1. Lösen Sie den Federknopf **A**, und drehen Sie die Anti-Kippstütze nach unten, bis sie einrastet.
2. Achten Sie darauf, dass die Anti-Kippstütze richtig verriegelt ist.

Deaktivieren der Anti-Kippstütze

1. Lösen Sie die Federtaste **A** und drehen Sie die Anti-Kippstütze nach oben, bis sie einrastet und die vordere Entriegelungstaste **B** in das Rahmenloch einrastet.

Einstellen der Höhe

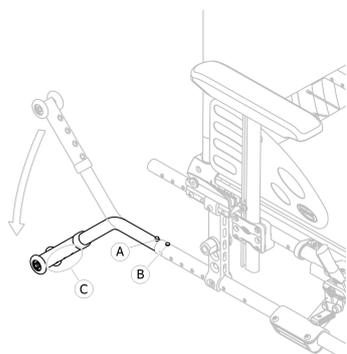


WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

- Einstellungen der Anti-Kippstütze müssen durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

- ⓘ Diese Einstellung muss unter Berücksichtigung der Position und des Durchmessers des Hinterrads sowie des Insassenzustands und seines konkreten Sicherheitsempfindens erfolgen.
- ⓘ Stellen Sie sicher, dass die Anti-Kippstütze an beiden Seiten korrekt angebracht ist (sofern vorhanden); die Federtaste **A** und die Befestigung **C** müssen in der vorgesehenen Position arretiert sein.

3.12.1 Anti-Kippstütze und Ultra Low



Aktivieren der Anti-Kippstütze

1. Lösen Sie die Federtaste **A** und drehen Sie die Anti-Kippstütze nach unten, bis sie einrastet und die vordere Entriegelungstaste **B** im Rahmenloch einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass die vordere Entriegelungstaste **B** auf ganzer Länge aus dem Loch im Rahmen hervorsteht.

Deaktivieren der Anti-Kippstütze

1. Lösen Sie die Federtaste **A** und drehen Sie die Anti-Kippstütze nach oben, bis sie einrastet und die vordere Entriegelungstaste **B** in das Rahmenloch einrastet.

Einstellen der Höhe



WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

- Einstellungen der Anti-Kippstütze müssen durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

- ⓘ Diese Einstellung muss unter Berücksichtigung der Position und des Durchmessers des Hinterrads sowie des Insassenzustands und seines konkreten Sicherheitsempfindens erfolgen.
- ⓘ Stellen Sie sicher, dass die Anti-Kippstütze an beiden Seiten korrekt angebracht ist (sofern vorhanden); die Federtaste **A** und die Befestigung **C** müssen in der vorgesehenen Position arretiert sein.

4 Optionen

4.1 Komfortausführung

Sie besteht aus einer starren Schale **(A)** und einem vorgeformten Schaumstoffkissen **(B)**, das mit Klettverschlüssen befestigt ist. Die Rückenlehenschale ist zum Einklappen des Rollstuhls abnehmbar.

Die Comfort-Ausführung wird zwecks besserer Stabilität immer mit einer passiven Hinterradposition ausgeliefert.



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

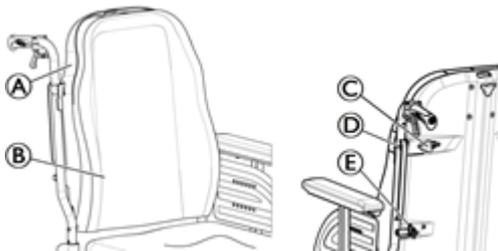
- Heben Sie den Rollstuhl niemals an der Rückenlehenschale hoch.



VORSICHT! **Einklemmgefahr**

Halten Sie die Finger beim Einklappen, Zerlegen oder Anpassen von beweglichen Teilen fern.

Entfernen der Rückenlehenschale



1. Lösen Sie die beiden Handschrauben **(C)** etwas.
2. Schieben Sie die Hebel **(D)** nach innen, bis sie sich in geöffneter Stellung befinden.
3. Lösen Sie die Haken **(E)** aus ihren Aufnahmen.

Montieren der Rückenlehenschale

1. Rasten Sie die Haken **(E)** in ihren Aufnahmen ein.
2. Schieben Sie die Hebel **(D)** nach außen, bis sie sich in der arretierten Stellung befinden.
3. Ziehen Sie die beiden Handschrauben **(A)** fest an, und stellen Sie sicher, dass **BEIDE** Handschrauben **(A)** einwandfrei festgezogen sind.



Diese Operation sollte nur durch die Begleitperson durchgeführt werden. Achten Sie bei jeder Benutzung des Rollstuhls darauf, dass die Rückenlehenschale einwandfrei befestigt und eingerastet ist. Stellen Sie sicher, dass die Klettverschlüsse des Rückenpolsters in gutem Zustand und richtig positioniert sind.

4.2 Transit-Ausführung

Die Transit-Ausführung ist darauf ausgelegt, nur von der Begleitperson bewegt zu werden. Um seitliche Transfers zu erleichtern und Platz zu sparen, ist der Rollstuhl mit Hinterrädern der Größe 305 mm (12") oder 405 mm (16") ausgerüstet.

Auf die Handbremse kann nur die Begleitperson zugreifen.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Durch die Neigung der Rückenlehne wird das Gleichgewicht des Rollstuhls beeinträchtigt.

- Invacare empfiehlt unbedingt die Verwendung von Anti-Kippvorrichtungen (optional erhältlich) für die Transitversion mit verstellbarer Rückenlehne.

4.3 Doppelter Greifring DHR

Der Einarmantrieb ermöglicht es Ihnen, den Rollstuhl mit einer Hand zu bedienen, da zwei Greifringe am selben Rad angebracht sind. Sie verwenden beide Greifringe, um den Rollstuhl vorwärts oder rückwärts zu bewegen. Indem Sie nur den großen oder kleinen Greifring verwenden, kann er nach links oder rechts drehen.



Die Greifringe können entweder parallel zueinander (interne Position) angebracht werden oder so, dass der innere, kleinere Greifring außen vom größeren Greifring (externe Position) platziert ist. Invacare empfiehlt, die Einstellung des kleineren Greifrings durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



WARNUNG! **Kleinere Druckstellen, Schmerz**

- Achten Sie darauf, beim Bewegen des Rollstuhls sich nicht die Finger zwischen den Speichen des Hinterrads und den drei Halterungen des äußeren Greifrings einzuklemmen.



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

- Entfernen Sie immer zunächst die Hinterrad-Teleskopwelle **(C)**, bevor Sie die Hinterräder entfernen.

Aus- und Einrasten der Hinterrad-Teleskopwelle

Um den Rollstuhl zusammenklappen zu können, muss die Hinterrad-Teleskopwelle **(C)** ausgerastet werden.



VORSICHT! **Unfallgefahr**

Die Hinterradwelle ist ein integraler Bestandteil des Rollstuhls, und ohne diese Welle kann der Insasse den Rollstuhl nicht bewegen.

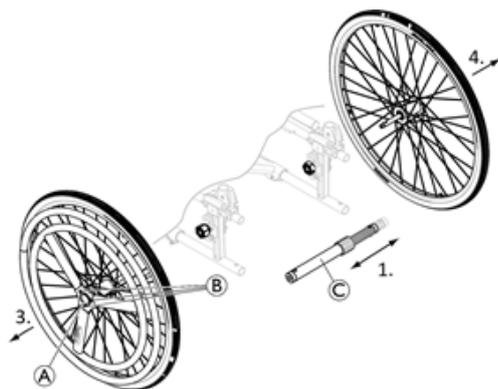
- Benutzen Sie den Rollstuhl niemals ohne die Hinterradwelle.

1. Rasten Sie die Hinterrad-Teleskopwelle **(C)** aus, indem Sie ein Teil in das andere schieben.
2. Um diesen Vorgang zu erleichtern, bewegen Sie den kleinen Greifring nach vorn oder hinten.
3. Zum Einrasten der Hinterrad-Teleskopwelle gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.



Die Hinterradwelle kann sowohl rechts als auch links angebracht werden.

Abbauen und Anbauen des Hinterrads



Die abnehmbaren und austauschbaren Hinterräder erleichtern den Transport sowie einen Wechsel der Steuerungsseite.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Entfernen Sie immer zunächst die Hinterrad-Teleskopwelle ©, bevor Sie die Hinterräder entfernen.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Die Räder können sich lösen.

- Vergewissern Sie sich, dass die Hinterräder sicher eingerastet sind! Die Räder dürfen sich nicht abnehmen lassen, wenn der Steckachsen-Knopf Ⓐ nicht gedrückt ist. Testen Sie dies, indem Sie versuchen, das Rad herauszuziehen.

- Entfernen Sie die Hinterrad-Teleskopwelle ©.
- Drücken Sie auf den Steckachsen-Knopf Ⓐ. Halten Sie ihn gedrückt, und ziehen Sie das Rad nach außen.
- Hinterrad abmontieren.
- Wiederholen Sie diese Schritte an der gegenüberliegenden Seite.
- Der Einbau der Hinterräder erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.4 Einarmantrieb per Hebel OADL

Mit dem OADL-System (links oder rechts) kann der Benutzer den Rollstuhl mit einem Arm und geringer Muskelkraft fortbewegen.



Der Bediener greift den Antriebshebel, der den Rollstuhl durch eine Auf- oder Abwärtsbewegung vorwärts oder rückwärts antreibt (Fahrtrichtungs-Hebel Ⓐ), die mittige Stellung ist die Leerlaufstellung). Das Lenken erfolgt durch einfaches Drehen des Antriebshebels nach links oder rechts, zum Bremsen wird der Antriebshebel nach hinten gezogen.

Das OADL-System (One Arm Drive by Lever, Einarmantrieb per Hebel) wird zwecks besserer Stabilität immer mit einer passiven Hinterradposition ausgeliefert.

Der Antriebshebel kann entfernt werden, um den Transfer zu erleichtern oder den Rollstuhl neben einen Tisch zu bewegen. Lösen Sie den Griffhebel Ⓑ und ziehen Sie den Antriebshebel nach oben. Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Die manuelle Bremse befindet sich immer gegenüber dem Steuerungssystem.



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Antriebsgestänge kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie das OADL-System verwenden. Lassen Sie die Hand stets auf dem Handhebel.

Einstellen des Kraftaufwands für den Antrieb

Die Einstellung erfolgt durch Versetzen der Hülse des Antriebsgestänges auf dem Antriebshebel.

- Lösen Sie den Handhebel © etwas.
- Schieben Sie die Hülse des Antriebsgestänges nach unten, um den benötigten Kraftaufwand zu verringern.
- Ziehen Sie den Handhebel © fest an, und stellen Sie sicher, dass der Handhebel © ordnungsgemäß festgezogen ist.



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

- Stellen Sie sicher, dass die zwei Handhebel Ⓑ und © richtig positioniert sind, so dass sie weder für den Insassen oder die Begleitperson hinderlich sind noch eine Verletzungsgefahr darstellen.

Auskuppeln des Lenkmechanismus

Die Begleitperson kann den Rollstuhl durch Auskuppeln des Lenkmechanismus bewegen.

Sie muss das Kugelgelenksystem von der Gabel lösen, um das vordere Lenkrad freizugeben.

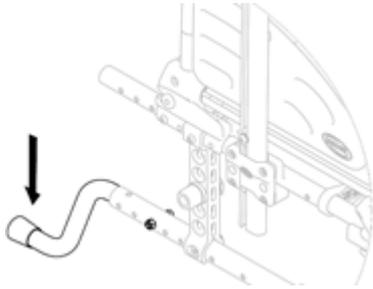
- Drücken Sie auf das Ende der Auslösefeder Ⓓ.
- Lösen Sie die vertikale Achse Ⓔ aus ihrer Halterung.
- Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.5 Kipphilfe

Mit der Kipphilfe kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.

**WARNUNG!**
Gefahr des Umkippens

- Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.



1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

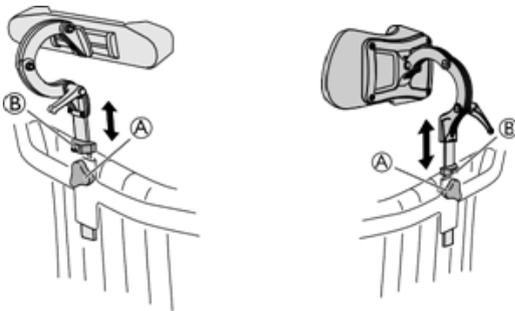
4.6 Kopfstütze/Nackenstütze

**WARNUNG!**
Ungleichgewicht des Rollstuhls

Wenn die Kopfstütze oder Nackenstütze hinter der Rückenlehne montiert ist, kann dies die Balance des Rollstuhls beeinträchtigen.

- Kontrollieren Sie die Balance des Rollstuhls und richten Sie die Hinterräder bei Bedarf nach hinten aus, um die Stabilität zu erhöhen.

4.6.1 Höhenverstellung



Die Höheneinstellung und das Entfernen erfolgen über das Handrad.

Die Stange ist mit einem einstellbaren Anschlag versehen. So ist es möglich, die Kopfstütze/Nackenstütze zu entfernen und ohne weitere Einstellungen wieder in der gewünschten Position anzubringen.

1. Lösen Sie die Schraube des Anschlags ②.
2. Lösen Sie das Handrad ①.
3. Stellen Sie die Kopf- oder Nackenstütze auf die gewünschte Position ein.
4. Drehen Sie das Handrad ① wieder fest.
5. Schieben Sie den Anschlag ② bis auf die Oberkante der Befestigungsvorrichtung für die Kopfstütze/Nackenstütze herunter.
6. Ziehen Sie die Schraube wieder fest.

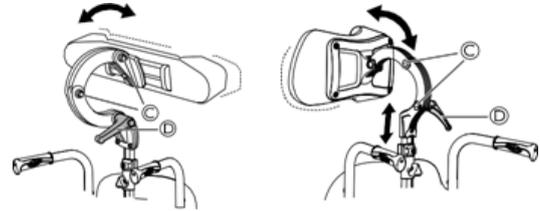


Werkzeug: 5-mm-Inbusschlüssel



Informationen zur Tiefen- und Winkelverstellung der Kopfstütze/Nackenstütze und zur Neupositionierung der Kopfstütze/Nackenstütze finden Sie im folgenden Abschnitt.

4.6.2 Tiefen-/Winkleinstellung



1. Lösen Sie den Griff ④.
2. Lösen Sie die Schrauben ③.
3. Stellen Sie die Tiefe und den Winkel der Kopfstütze ein.
4. Ziehen Sie den Griff und die Schrauben wieder fest an.

4.7 Tisch

**WARNUNG!**
Kipprisiko/Verletzungsgefahr

— Maximale Last auf der Auflage: 8 kg.

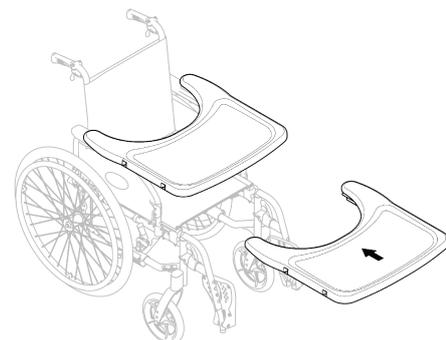
**VORSICHT!**
Gefahr von leichteren Verletzungen

Wenn der Ellenbogen eines Rollstuhlfahrers beim Schieben des Rollstuhls über das Tablett hinausragt, besteht die Gefahr, dass er gegen die Umgebung stößt.

- Achten Sie darauf, dass die Ellenbogen des Insassen beim Schieben des Rollstuhls nicht hervorstehen.

4.7.1 Auflage aus Acryl

Tiefeneinstellung



1. Verschieben Sie die Handauflage nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.

**VORSICHT!**
Gefahr von Komfortverlust

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Insassen nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

4.7.2 Handauflage mit Befestigungsmaterial



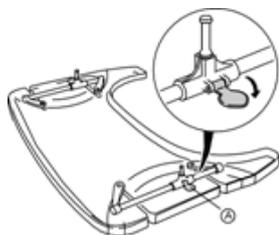
WARNUNG! Sturz-/Verletzungsgefahr

- Der Tisch darf niemals als Ersatz für den Haltegurt verwendet werden.

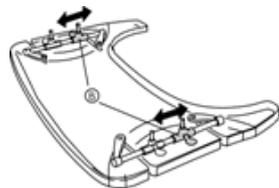
Sie können Tiefe und Breite des Tisches anpassen. In den folgenden Abschnitten werden die verschiedenen Möglichkeiten beschrieben.

Einstellen Tiefe Breite der Handauflage

1. Überprüfen Sie, dass die Befestigungen für die Handauflage an den Armlehnen montiert sind. Ist dies nicht der Fall, so wenden Sie sich an Ihren Anbieter.
2. Öffnen Sie die Sicherheitssperre für die Tiefeneinstellung **A**.



3. Verschieben Sie die Tablethalter **B** nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.



4. Schließen Sie die Tablettsperr **A** erneut, um die Position zu fixieren.



VORSICHT! Gefahr von Komfortverlust / Unsicherheit

Die Tischposition ist nicht fixiert.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie die Tischverriegelung nach dem Einstellen der Tiefe für den Tisch wieder gesperrt haben.



VORSICHT! Gefahr von Komfortverlust

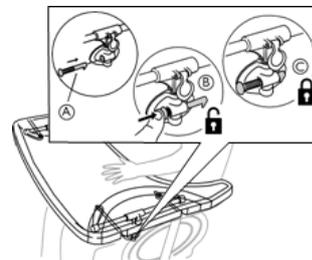
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Insassen nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.



WARNUNG! Verletzungsgefahr

Der Benutzer ist in seiner Position fixiert und kann nicht aus dem Rollstuhl gehoben werden, ohne dass der Tisch entriegelt wird.

- Die Verwendung der Verriegelungsvorrichtung für den Tisch muss vom Arzt verordnet werden.



1. Platzieren Sie den Verriegelungsstift **A** in der Tischhalterung.
2. Drücken Sie den Verriegelungsstift **A** nach innen, um den Tisch **B** zu entriegeln.
 - ⓘ Drücken Sie den Verriegelungsstift weiterhin nach innen, um die verriegelte Position des Tisches beizubehalten.
3. Lassen Sie den Verriegelungsstift **A** los, um die Position des Tisches **C** zu verriegeln.

4.8 Halbtablett



WARNUNG! Sturz-/Verletzungsgefahr

- Das Halbtablett darf niemals als Ersatz für den Haltegurt verwendet werden.



WARNUNG! Kipprisiko/Verletzungsgefahr

- Maximallast an der Spitze der breitesten Stelle des Halbtablets: 1,5 kg



VORSICHT! Gefahr von leichteren Verletzungen

Wenn der Ellenbogen eines Rollstuhlfahrers beim Schieben des Rollstuhls über das Tablett hinausragt, besteht die Gefahr, dass er gegen die Umgebung stößt.

- Achten Sie darauf, dass die Ellenbogen des Insassen beim Schieben des Rollstuhls nicht hervorsteht.



VORSICHT! Einklemmgefahr für die Finger

Unter dem Halbtablett befindet sich ein Mechanismus, an dem man sich die Finger einklemmen kann.

- Vorsicht beim Einstellen der Handauflage oder bei Nutzung der Schwenkfunktion.

Verriegeln des Tisches

**VORSICHT!****Gefahr von leichten Verletzungen**

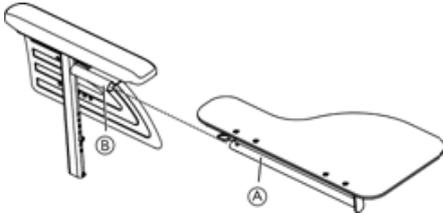
- Setzen Sie den Benutzer nicht aus dem Rollstuhl um, wenn sich das Halstablett in horizontaler Stellung befindet.



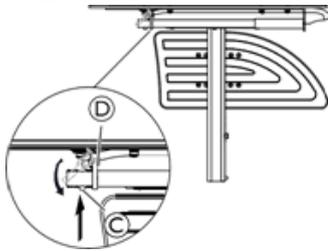
Das Halstablett kann in der Breite verstellt und weggeschwenkt werden.

4.8.1 Montage des Halstabletts

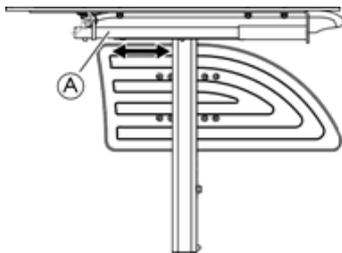
Montage des Halstabletts



1. Führen Sie das Rohr des Halstabletts (A) in die Aufnahme (B) unter der Armlehne ein.



2. Drücken Sie auf den Federstift (C) und setzen Sie den Ring (D) auf das Rohr (A).
3. Lassen Sie den Federstift (C) los.

4.8.2 Einstellen des Halstabletts

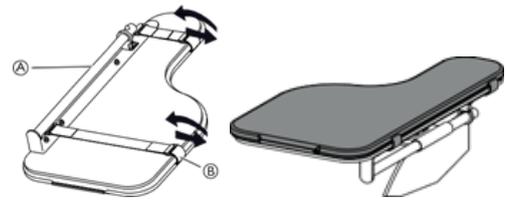
1. Verschieben Sie das Halstablett (A) nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.

**VORSICHT!****Gefahr von Komfortverlust**

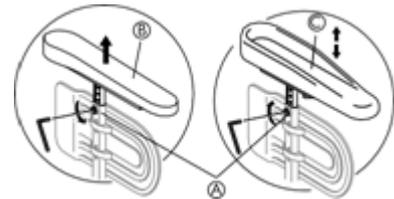
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Insassen nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe des Halstabletts einstellen.

4.8.3 Ausstattung mit Halstablettpolster

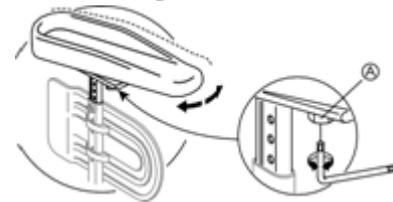
Sie können das Halstablett mit einem Kissen polstern, um Arme und Ellbogen weicher zu lagern.



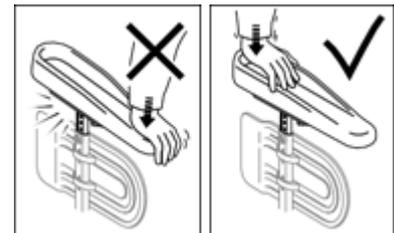
1. Platzieren Sie das Polster für das Halstablett (A) auf dem Tablett.
2. Platzieren Sie die Befestigungsurte (B) in der Kunststoffschlnalle und um das Halstablett (A).

4.9 Hemiplegie-Armlehne

1. Lösen Sie die Schraube (A).
2. Entfernen Sie die Originalarmlehne (B).
3. Befestigen Sie die Hemiplegie-Armlehne (C) an der Stange für die Armlehne.
4. Ziehen Sie die Schraube (A) wieder fest.



5. Die Hemiplegie-Armlehne kann im Winkel verstellt werden. Der Widerstand kann durch Einstellen der Schraube (A) erhöht/verringert werden.

**HINWEIS!****Beschädigungsgefahr**

- Beschädigungen der Armlehne
- Drücken Sie nicht auf die Vorderseite der Armlehne, dies könnte die Armlehnensbefestigung beschädigen.

4.9.1 Seitliche Positionierungsstützen (nur bei anpassbarem Rückenlehnenbezug)



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust

Die seitlichen Positionierungspolster könnten in den Rücken statt um den Rumpf gelangen, wenn Sie sich in den Rollstuhl setzen.

- Überprüfen Sie nach dem Umsteigen in den Rollstuhl die Position der seitlichen Positionierungspolster.



VORSICHT!

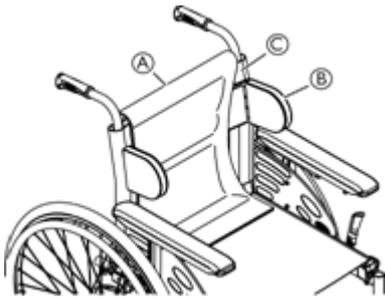
Gefahr einer unbequemen Haltung

Unzureichender Platz zwischen den seitlichen Positionierungsstützen kann für bestimmte Insassen unkomfortabel sein

- Diese Anpassung muss durch einen qualifizierten Techniker und in Absprache mit dem verordnenden Arzt durchgeführt werden.
- Wenden Sie sich an den Anbieter.



Die seitlichen Positionierungsstützen können in der Höhe und seitlich verstellt werden.



1. Entfernen Sie das Rückenpolster **A**.
2. Verstellen Sie die seitlichen Positionierungsstützen **B** mithilfe der Klettbinden am Rückenlehnenbezug **C** in der Höhe und zur Seite, bis diese an der gewünschten Position sind.
3. Achten Sie darauf, dass die beiden Klettflächen (Stützen und Rückenlehnenbezug) korrekt sitzen.
4. Bringen Sie das Rückenpolster **A** wieder an.



Die seitlichen Positionierungsstützen **B** müssen sich über dem Armlehnenpolster **D** befinden, damit der Rollstuhl eingeklappt werden kann.



Wenn die Sitzbreite mehr als 430 mm **E** beträgt, müssen die seitlichen Positionierungsstützen **B** vor dem Einklappen des Rollstuhls entfernt werden.

4.10 Haltegurt

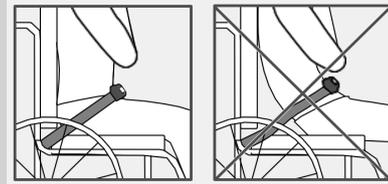
Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Dieser verhindert, dass der Insasse im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.



WARNUNG!

Bei einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und vom verordnenden Arzt angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurtes muss überprüft werden, ob er richtig passt. Eine Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenlehnenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann Einfluss auf den Sitz des Gurtes haben.



WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen beim Transport

In einem Fahrzeug muss der Insasse in seinem Rollstuhl durch einen Sicherheitsgurt (3-Punkt-Gurt) gesichert werden. Ein Haltegurt ist als Rückhaltevorrichtung nicht ausreichend.

- Beim Transport eines Rollstuhlinsassen in einem Fahrzeug kann der Haltegurt als zusätzliche Sicherung, nicht jedoch als Ersatz für den 3-Punkt-Sicherheitsgurt dienen.

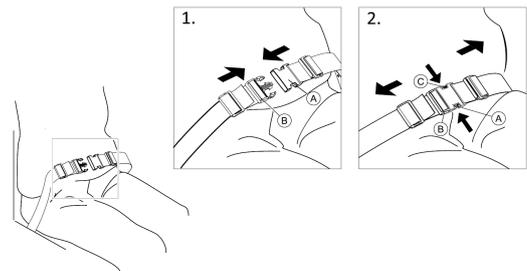


HINWEIS!

Gefahr blockierter Räder

- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.

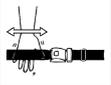
Schließen und Öffnen des Haltegurtes



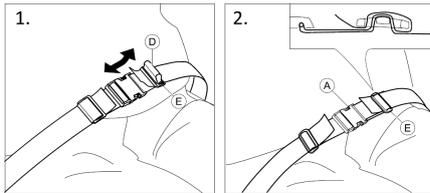
Achten Sie darauf, dass Sie im Stuhl ganz hinten sitzen, mit möglichst geradem und symmetrisch positioniertem Becken.

1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge (A) in die Schnalle (B).
2. Drücken Sie zum Öffnen die Seiten der Schnalle (B) und ziehen Sie daran, um es von der Verriegelung (A) zu trennen.

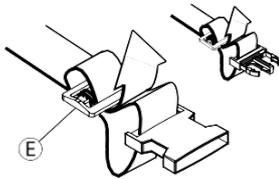
Längeneinstellung



Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.



1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe (D) nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe (D) durch die Zunge (A) und die Kunststoffschnalle (E), bis die Schlaufe flach anliegt.
3. Achten Sie darauf, dass die Schlaufe (D) fest in der Kunststoffschnalle (E) eingerastet ist.
4. Sichern Sie die Einstellung durch Einrasten des Gurtendes in der Schnalle (E).



WARNUNG! Rutschgefahr unter dem Gürtel

– Führen Sie die Schlaufe wie angegeben zweimal durch die Kunststoffschnallen, damit sich der Gurt nicht löst.

4.11 Halterung für Sauerstoffdruckflasche



WARNUNG! Verletzungsgefahr und/oder Gefahr einer Beschädigung des Produkts

- Die Montage der Sauerstoffdruckflaschenhalterung muss durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.
- Nach der Einstellung, Reparatur oder dem Service und vor der Verwendung muss sichergestellt werden, dass alle Teile sicher befestigt sind.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (z. B. eine Sauerstoffdruckflasche) an den Rollstuhl angehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Wir empfehlen daher dringend die Verwendung von Anti-Kippvorrichtungen (als Option verfügbar), wenn Sie den Rollstuhl an der Rückseite mit zusätzlichen Lasten (Sauerstoffdruckflasche oder dergleichen) belasten.



WARNUNG!

Gefahr eines Herausfallens der Sauerstoffdruckflasche

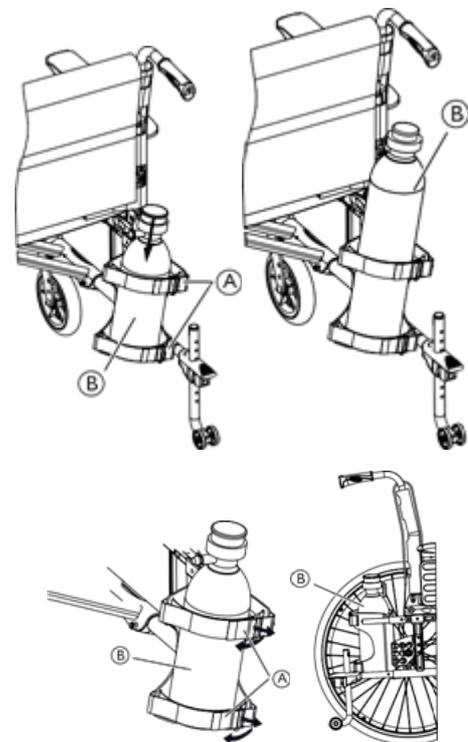
Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, kann die Sauerstoffdruckflasche aus der Halterung herausfallen. Das kann dazu führen, dass die Sauerstoffdruckflasche nach hinten fällt und Verletzungen verursacht.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.



HINWEIS!

- Beachten Sie zur Installation und Verwendung der Sauerstoffdruckflasche stets die Anleitungen und Warnungen des Herstellers.



Einbau des Sauerstoffbolters in die Halterung

1. Lösen Sie die Klettbänder (A) an der Rückseite der Sauerstoffdruckflaschenhalterung durch einfaches Wegziehen.

2. Setzen Sie die Sauerstoffdruckflasche ⑥ in ihre Halterung ein.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an und befestigen Sie sie anschließend wieder.

 Weitere Angaben zu den empfohlenen Abmessungen der Sauerstoffdruckflasche finden Sie im Abschnitt „Technische Daten“.

4.12 Infusionsständer

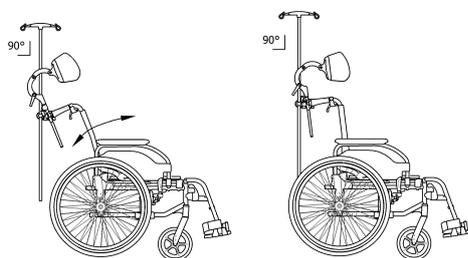


WARNUNG!

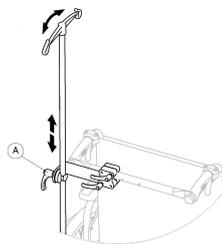
Kipprisiko/Verletzungsgefahr

- Maximale Belastung des Infusionsständers: 4 kg (2 x 2 kg)

 Die Stange des Infusionsständers muss stets vertikal angebracht sein, also in einem 90°-Winkel zum Boden, unabhängig von der Position der Rückenlehne oder des Rollstuhls.



Einstellen von Höhe und Winkel



1. Lösen Sie den Hebel ①.
2. Stellen Sie die gewünschte Höhe und/oder den Winkel des Infusionsständers ein.
3. Ziehen Sie den Hebel ① fest an.

4.13 Luftpumpe

Die Luftpumpe ist mit einem Universalventilanschluss ausgestattet. Der zu verwendende Ventilanschluss hängt vom Ventiltyp des Schlauchs ab.

1. Nehmen Sie die Staubschutzkappe vom Ventilanschluss ab.
2. Drücken Sie den Ventilanschluss auf das offene Ventil am Rand, und pumpen Sie das Rad auf.

 Zwei Arten von Pumpen sind verfügbar:

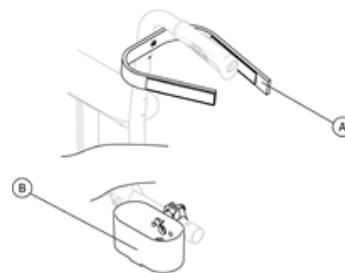
- Niederdruckpumpe < 6 Bar
- Hochdruck >6 Bar

Gebrauchsanweisung auf der Verpackung aufgedruckt.

4.14 Passivbeleuchtung

An den Hinterrädern können Reflektoren angebracht werden.

4.15 Stockhalter



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Achten Sie darauf, dass der Stockhalter nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Stecken Sie den Stock in die Halterung ⑥.
2. Sichern Sie den Stock oben an der Rückenlehne ①.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen



VORSICHT!
VERLETZUNGSGEFAHR

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die Hauptfunktionen, *Wartungsplan 8 Instandhaltung, Seite 41.*



WARNUNG!

- Überprüfen Sie alle Teile vor ihrer Verwendung auf Transportschäden.
- Bei Beschädigungen darf der Rollstuhl nicht verwendet werden. Wenden Sie sich an Ihren zuständigen Invacare-Anbieter, um Informationen zur weiteren Vorgehensweise zu erhalten.



WARNUNG!
Verletzungsgefahr

Schlechte Bremswirkung

- Um eine mangelhafte Bremswirkung zu vermeiden, ist auf die richtige Ausrichtung der Kabel zu achten.

Der Rollstuhl wird Ihnen vom autorisierten Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Die medizinische Fachkraft bzw. der Arzt erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einige Anpassungen und Einstellungen wie beispielsweise die Fußplattenhöhe oder die Anti-Kippposition sollten vor der Verwendung überprüft werden. Anpassungen und Einstellungen sind in den Kapiteln 3 und 4 beschrieben. Komplexe Änderungen werden nur im Servicehandbuch beschrieben. Bitte beachten Sie die Informationen zu den erforderlichen Kompetenzen für die Durchführung der Einstellungen und die Warnhinweise, wenn die Stabilität durch diese Anpassungen und Einstellungen beeinträchtigt wird.

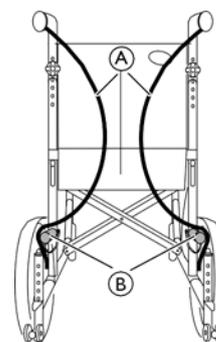
5.2 Lieferkontrolle

Etwaige Transportschäden müssen umgehend dem Transportunternehmen gemeldet werden. Bewahren Sie die Verpackung auf, bis das Transportunternehmen die Waren überprüft hat und eine Einigung erzielt wurde.

5.3 Auseinanderfalten des Rollstuhls

Wenn Sie Ihren Rollstuhl zusammengeklappt erhalten, lesen Sie Abschnitt Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls, *7 Transport, Seite 36.*

Ausrichten der Kabel



1. Falten Sie die Kabel **Ⓐ** nach innen, wie auf dem Bild gezeigt.
2. Platzieren Sie die Kabel **Ⓐ** außerhalb der unteren Fahrgestellrohre **Ⓑ**.

6 Benutzung des Rollstuhls

6.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!
Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.

- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.



WARNUNG!
Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.

- Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

6.2 Bremsen

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Insasse herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Begleitperson für die Begleitung besetzter Rollstühle qualifiziert ist.
- Bedienen Sie die beiden Bremsen gleichzeitig, und vermeiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°, damit sichergestellt ist, dass Sie jederzeit die volle Kontrolle über die Steuerung des Rollstuhls behalten.
- Aktivieren Sie bei kurzen oder längeren Unterbrechungen der Fahrt stets die Feststellbremsen, um den Rollstuhl zu sichern.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Verwenden der Feststellbremse des Insassen

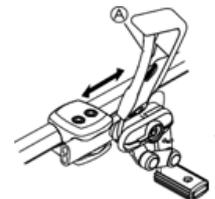


WARNUNG!

Gefahr einer unkontrollierten Bewegung

Für eine effiziente Bremswirkung ist der richtige Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen erforderlich. Dieser Abstand kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

- Kontakt mit Ihrem Anbieter



Serienmäßiger Bremshebel

Verlängerter Bremshebel

Prüfen Sie zunächst den Luftdruck der Reifen. Der empfohlene Wert ist an der Flanke des jeweiligen Reifens aufgedruckt.

Die Bremse wird eingesetzt, wenn der Rollstuhl nicht bewegt wird. Sie dient nicht zum Abbremsen der Geschwindigkeit beim Rollen.

1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Hebel (A) nach hinten zu sich heran.
2. Zum Lösen der Bremsen bewegen Sie den Hebel (A) nach vorne.



VORSICHT!
Klemmgefahr für die Finger

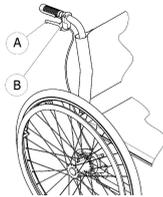
- Achten Sie darauf, sich nicht die Finger zwischen Bremsbacke und Hinterrad einzuklemmen.

Verwendung der Einarm-Feststellbremse

Der Rollstuhl kann anstatt mit der serienmäßigen Feststellbremse des Insassen mit einer Einarm-Feststellbremse ausgestattet werden. Die Einarmbremse wird auf gleiche Weise betätigt wie die Standardbremse, jedoch mit dem Unterschied, dass der Bremshebel beide Räder gleichzeitig bremst. Die Einarmbremse ist sowohl für die rechte wie auch die linke Seite des Rollstuhls erhältlich.

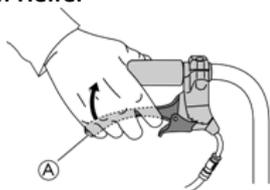
Bremsen mit einem Helfer

Mit einer von der Begleitperson bedienten Bremse (Trommelbremse) kann eine Begleitperson den Rollstuhl während des Fahrens abbremsen. Die Helferbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.

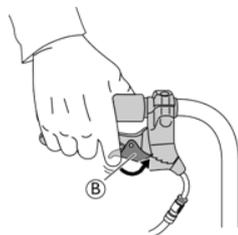


1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel (A) am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel, und schieben Sie die Sicherheitssperre (B) nach oben.
3. Ziehen Sie zum Lösen am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre ausrastet.

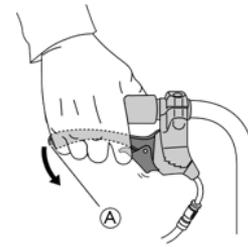
Bremsen mit einem Helfer



1. Ziehen Sie zum Betätigen der Bremse beide Bremshebel nach oben.



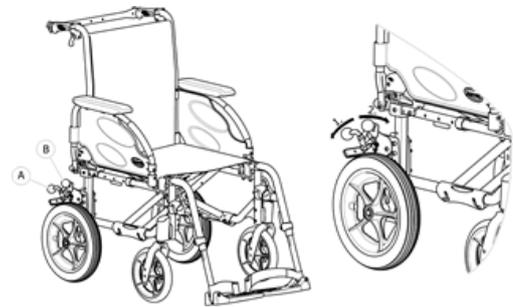
2. Ziehen Sie den Bremshebel nach oben und drücken Sie den Verriegelungsmechanismus (B) zum Feststellen der Bremse nach unten.



Zum Lösen des Verriegelungsmechanismus ziehen Sie den Bremshebel (A).

Durch Ziehen des Bremshebels wird der Verriegelungsmechanismus automatisch freigegeben.

Benutzung der Fußbremse



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel (A) so weit wie möglich nach unten.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen oder drücken Sie den Bremshebel (B) nach oben.

6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl



WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

Beim Transfer besteht erhöhte Kippgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
- Positionieren Sie sich beim Transfer möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polster und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
- Achten Sie darauf, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!
Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.

- Stellen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Bei gelösten oder beschädigten Bremsen kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.
 — Stützen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an den Bremsen ab.



HINWEIS!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.
 — Setzen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Betätigen Sie die Feststellbremsen.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und, sofern erforderlich, auch einen festen Gegenstand in unmittelbarer Nähe.
7. Vorsichtig aus dem Rollstuhl steigen.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG! Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach hinten kippen, wenn er nicht mit einer Anti-Kippvorrichtung ausgestattet ist. Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.
 — Zur Vermeidung des Kippens sollten Sie eine Anti-Kippvorrichtung installieren.



WARNUNG! Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.
 — Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Kippens nach vorn testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.



VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.
 — Vermeiden Sie schwere Lasten an der Rückenlehne. Wenn dies nicht möglich ist, ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG! GEFahr DES UMKIPPENS

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.
 — Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
 — Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Eine aktivierte Anti-Kippvorrichtung kann bei Stufen oder Bordsteinkanten stören.
 — Deaktivieren Sie die Anti-Kippvorrichtung, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.



WARNUNG! Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Insassen kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.
 — Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Insassen sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinauffahren mit einer Begleitperson



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Häufiges Hinauffahren auf Stufen und Bordsteine kann zu einem Ermüdungsbruch der Rollstuhlrückenlehne und zum Sturz des Insassen führen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.



Beim Hinauffahren auf Stufen oder Bordsteinkanten können Sie eine Kipphilfe verwenden.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabfahren einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
- Finden Sie heraus, wie Sie den Kippunkt finden, um auf den Hinterrädern das Gleichgewicht zu halten, siehe 6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 32.

1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppensteigen

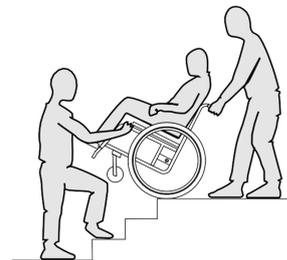


WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Treppen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Bei Treppen mit mehr als einer Stufe sollten immer zwei Begleitpersonen anwesend sein.



1. Sie können die Treppe hinauf- und hinabfahren, indem Sie eine Stufe nach der anderen nehmen, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson sollte hinter dem Rollstuhl stehen und die Schiebegriffe halten. Die zweite Begleitperson sollte einen stabilen Teil des Vorderrahmens festhalten, um den Rollstuhl von vorne zu stabilisieren.

6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG! Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl unterstützt, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.

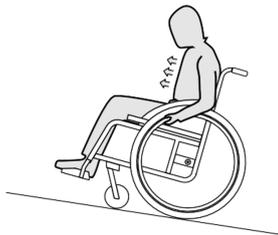


VORSICHT!
Wenn Sie den Rollstuhl nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann er auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

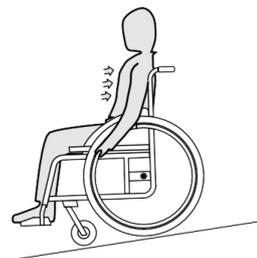
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen an den Händen
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).
— Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen



WARNUNG!
Kippgefahr
Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.
— Invacare empfiehlt daher unbedingt die Verwendung von Anti-Kippvorrichtungen (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten (Rucksack o. Ä.) versehen.

Bestimmte Aktivitäten und Aktionen des Alltags erfordern, dass Sie sich nach vorne, seitlich oder nach hinten aus dem Rollstuhl lehnen. Dies hat große Auswirkungen auf die Stabilität des Rollstuhls. Verfahren Sie wie folgt, um jederzeit das Gleichgewicht zu halten:

Lehnen nach vorne



WARNUNG!
Gefahr des Herausfallens
Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus diesem herausfallen.
— Beugen Sie sich niemals zu weit nach vorne, und schieben Sie sich niemals im Sitz nach vorne, um an ein Objekt zu gelangen.
— Beugen Sie sich niemals zwischen Ihren Knien nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Beim Vorwärtslehnen muss Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleiben.

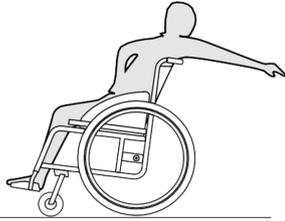
Greifen nach hinten



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie den Rollstuhl umkippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus zurück.
- Verwenden Sie eine Anti-Kippvorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie beim Greifen nach hinten nicht so weit zurück, dass Sie Ihre Sitzposition ändern müssen.

7 Transport

7.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

Herumfliegende Teile des Rollstuhls können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Transportieren des Rollstuhls immer die Hinterräder abnehmen.
- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.



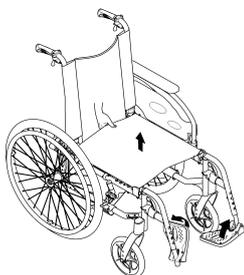
HINWEIS!

Übermäßiger Verschleiß und Abrieb können die Stärke lasttragender Teile beeinträchtigen.

- Ziehen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Räder über scheinende Oberflächen (z. B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

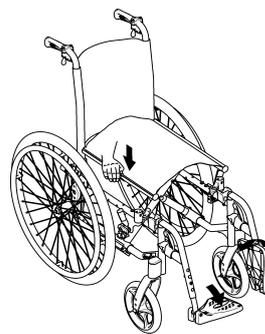
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

Zusammenklappen des Rollstuhls



1. Entfernen Sie – sofern vorhanden – das Sitzkissen.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe zusammen, falls vorhanden.
3. Klappen Sie die Fußplatten hoch.
4. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.
5. Sie können die Rückenlehne nach vorn klappen, wenn der Rollstuhl mit einer winkeleinstellbaren und einklappbaren Rückenlehne ausgestattet ist.
6. Ziehen Sie die Zugschnur an der Rückseite des Rollstuhls nach oben. Die winkeleinstellbare und einklappbare Rückenlehne lässt sich nun nach vorn klappen.

Auseinanderfalten des Rollstuhls



VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich die Finger zwischen der Sitzkante und dem Rahmen einklemmen.

- Umklammern Sie die Sitzkante nie mit den Fingern.

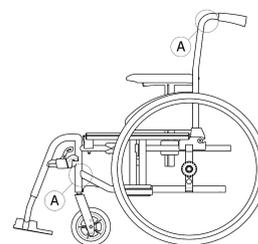
1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
3. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die am nächsten zu Ihnen liegende Sitzkante, sodass die Sitzfläche ganz flach wird.
4. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf, und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
5. Falls der Rollstuhl mit einer winkeleinstellbaren und einklappbaren Rückenlehne ausgestattet ist, ziehen Sie diese an den Schiebegriffen nach oben, bis die Klinkenbolzen in den seitlichen Stützen einrasten.
6. Klappen Sie die Fußplatten herunter.
7. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe auf, falls vorhanden.

7.3 Anheben des Rollstuhls



HINWEIS!

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Teilen (Armlehnen, Fußauflagen, Rückenbügel) an.
- Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnenrohre sicher befestigt sind.



1. Falten Sie den Rollstuhl zusammen, siehe 7 Transport, Seite 36.
2. Heben Sie den Rollstuhl immer an den mit (A) gekennzeichneten Punkten am Rahmen an.

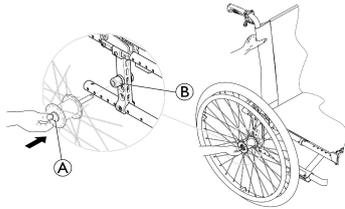
7.4 Abbauen und Anbauen der Hinterräder



WARNUNG! Gefahr des Umkippens

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

- Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf (A). Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse (B).

Anbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsenknopf, und halten Sie ihn gedrückt.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse (B).
6. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

7.5 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Insassen



VORSICHT! Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

Das Elektrofahrzeug kann ohne Einschränkungen im Auto, Zug oder Flugzeug transportiert werden. Die individuellen Richtlinien der Transportunternehmen können jedoch bestimmte Transporte einschränken oder verbieten. Wenden Sie sich im Einzelfall an das jeweilige Transportunternehmen.



Invacare empfiehlt dringend, den manuellen Rollstuhl am Boden des Transportfahrzeugs zu fixieren.



VORSICHT! Verletzungsgefahr

- Wenn Sie das Elektrofahrzeug in einem Transportfahrzeug nicht sicher befestigen können, rät Invacare von einem Transport ab.



Sie können einige Komponenten wie Armlehnen, Fußstützen und Hinterräder vom Rollstuhl abnehmen und ihn zusammenklappen. So lässt sich Ihr Rollstuhl leichter transportieren.

7.6 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlinsassen auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem anzulegen. Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare Corporation weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen der ISO 7176-19 (Frontalaufprall) geprüft.



WARNUNG! Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl als Sitz in einem Fahrzeug verwenden zu können, muss die Rückenhöhe mindestens 400 mm betragen.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-1 zugelassen sein. Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Invacare-Anbieter vor Ort.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlinsassen auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden. Für diesen Zweck muss ein Transport-Kit (optional erhältlich) am Rollstuhl angebracht werden.

- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Insasse muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.
- Der Insasse kann zusätzlich mit einem Haltegurt am Rollstuhl gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn der/die Insass:in weniger als 22 kg wiegt.



WARNUNG!

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.
- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Insassen ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Insasse nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.



WARNUNG!

Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.

- Handauflage, Infusionsständer, Krücken oder sonstige zusätzliche Lasten, die Sie möglicherweise auf Ihrem Rollstuhl transportiert haben, sollten vom Rollstuhl entfernt und sicher verstaut werden.
- Nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. muss der Rollstuhl unbedingt von einem qualifizierten Techniker inspiziert werden.

Rampen und Gefälle:



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Der Rollstuhl kann unkontrolliert und vom Benutzer unbeabsichtigt vorwärts/rückwärts rollen.

- Lassen Sie den Benutzer niemals unbeaufsichtigt, wenn der Rollstuhl Rampen oder Gefälle hinauf oder hinunter transportiert wird.



Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlinssassen auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.



HINWEIS!

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefer, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem



WARNUNG!

- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Insasse in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Antikippräder (falls vorhanden).

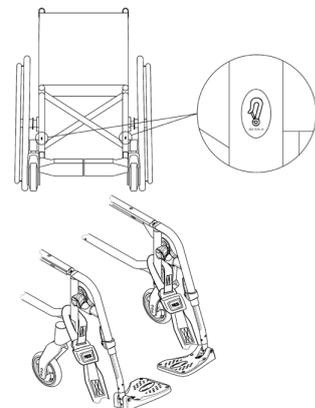


Vergewissern Sie sich, dass Handauflage, Infusionsständer und alle zusätzlichen Lasten, die Sie an Ihrem Rollstuhl hatten, vom Rollstuhl entfernt und sicher im Fahrzeug verstaut sind.

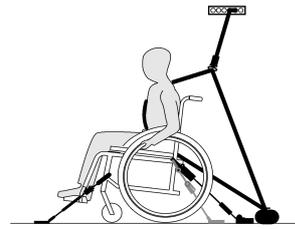
Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des 4-Punkt-Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet (siehe folgende Abbildungen und Abschnitt 2.3 Etiketten und Symbole am Produkt, Seite 9).

1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

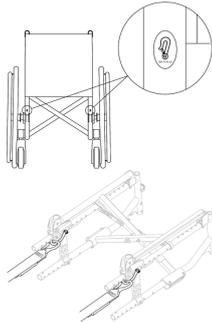
Vordere Sicherungspunkte für Gurte:



1. Befestigen Sie die vorderen Bänder wie in der vorstehenden Abbildung gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Bänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Hersteller des 4-Punkt-Rückhaltesystems empfohlene Vorgehensweise.
3. Lösen Sie die Feststellbremsen, und spannen Sie die vorderen Bänder, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Stellen Sie die Feststellbremsen wieder fest.

**HINWEIS!**

Die vorstehende Abbildung kann je nach verwendetem Rückhaltesystem abweichen.

Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:

1. Befestigen Sie die Karabinerhaken an den orangefarbenen Ringen, wie in den beiden folgenden Abbildungen gezeigt (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die hinteren Bänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Hersteller des 4-Punkt-Rückhaltesystems empfohlene Vorgehensweise.
3. Ziehen Sie die Gurte fest.

**HINWEIS!**

- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.

**HINWEIS!**

- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.

Anpassen des Haltegurts**WARNUNG!**

Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen Personenrückhaltesystem (3-Punkt-Gurt) verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz für das Personenrückhaltesystem dienen.

1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an, siehe Abschnitt „Haltegurt“.

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems**WARNUNG!**

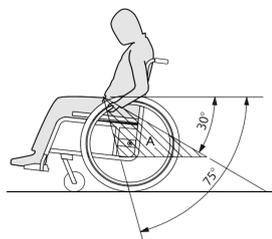
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Insassen geführt wird, ohne diesen einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Insassen ferngehalten wird.
- Stellen Sie sicher, dass das Personenrückhaltesystem vom Insassen direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht um Fahrzeugteile, Rollstuhlkomponenten oder Zubehör liegt.
- Stellen Sie sicher, dass der Haltegurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.



1. Bringen Sie das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem entsprechend der Gebrauchsanweisung des verwendeten 3-Punkt-Rückhaltesystems an.
Das 3-Punkt-Rückhaltesystem muss möglichst eng am Körper des Insassen anliegen, ohne dabei Unbehagen zu verursachen.

! HINWEIS!
— Achten Sie darauf, dass das Gurtband während des Gebrauchs nicht verdreht ist.

! HINWEIS!
— Führen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems niedrig so um das Becken, dass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs (A) zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



i Die Abbildung zeigt eine falsche Platzierung des 3-Punkt-Rückhaltesystems.

2. Das Rückhaltesystem darf nicht durch Teile des Rollstuhls, wie z. B. Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.
3. Wenn das Fahrzeug mit einer Kopfstütze und der Rollstuhl mit einer Kopf-/Nackenstütze ausgestattet ist, beurteilen Sie gemeinsam mit einem Arzt, welche von beiden verwendet werden sollte.

i Die Invacare Kopf- und Nackenstützen sind keine Rückhaltesysteme. Sie wurden trotzdem einem Crashtest unterzogen, um ihre Befestigungspunkte zu überprüfen.

8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung. Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.



Invacare erwartet, dass der qualifizierte Techniker mit dem Produkt vertraut ist, über gute technische Kenntnisse verfügt, um die in diesem Handbuch beschriebenen Schritte der Anweisungen zu verstehen und zu befolgen, und über die richtigen Werkzeuge verfügt.



Verpackung für den Versand

Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Anbieter versandt werden.

8.2 Instandhaltung

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		
Prüfen des Haltegurts	x		
Prüfen des Klappmechanismus		x	
Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen (Mechanismus und Zug)		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker			x

Allgemeine Sichtprüfung

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Abschnitt „Reifen“ für weitere Informationen.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.
3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Stellen Sie durch Sichtprüfung sicher, dass sich die Achskugel außerhalb ihrer Aufnahme befindet. Ziehen Sie am Hinterrad, um sicherzustellen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



HINWEIS!

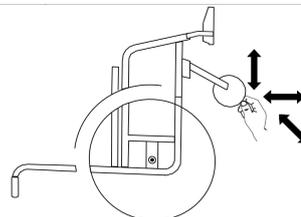
- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Arzt eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen des Klappmechanismus

1. Prüfen Sie die Leichtgängigkeit des Faltmechanismus.

Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung

1. Überprüfen Sie, dass sich die Schwenkräder frei drehen.
2. Drücken und ziehen Sie sie in die 3 Richtungen (nach vorn und hinten; nach links und rechts; auf und ab), um sicherzustellen, dass kein freies Spiel und keine Bewegung vorhanden sind. Überprüfen Sie per Sichtprüfung ferner, dass es keine optischen Schäden gibt.



3. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Schwenkradlagern.
4. Defekte oder verschlissene Schwenkräder müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.



HINWEIS!

Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.

- Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden

Prüfen der Speichenspannung

Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.

1. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.



HINWEIS!

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß



HINWEIS!

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß einen optisch nicht erkennbaren Schaden nehmen.

- Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.
3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).

7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.



Ersatzteile

Invacare empfiehlt dringend für die Wartung der Produkte die von Invacare gelieferten Ersatzteile zu verwenden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Kontaminationsgefahr

- Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.



HINWEIS!

Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen.

- Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander verträglich sein und das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.
- Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in der Reinigungsanleitung nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel (z. B. Geschirrspülmittel).
- Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffes verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
- Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle



HINWEIS!

Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen. Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt:

- regelmäßig, sofern es verwendet wird
- vor und nach jeder Wartung
- nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
- vor Benutzung durch einen neuen Insassen.

8.3.3 Reinigen

HINWEIS!
Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.

- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
- Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.

1. Entfernen Sie angebrachte Zubehörteile (nur Zubehörteile, für die keine Werkzeuge erforderlich sind).
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.
3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.

 Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen (Entfernen von Abriebstellen, Polieren) eignen sich Autopolitur und -wachs.

Reinigen der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten am Sitz, am Polster und am Rückenlehnenbezug.

 Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbander (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Fusseln und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Reinigen des Sauerstoffhalters



WARNUNG!
Gefahr einer Beschädigung der Sauerstoffdruckflasche

Es kann zu Verletzungen oder Sachschäden kommen, wenn Reinigungsmittel mit dem Sauerstoffregler in Kontakt kommen.
– Zur Reinigung der Sauerstoffhalterung MUSS der Insasse den Rollstuhl verlassen, und die Sauerstoffdruckflasche MUSS entfernt werden.

8.3.5 Waschen

1. Entfernen Sie alle losen und abnehmbaren Bezüge, und waschen Sie diese entsprechend den jeweiligen Waschanleitungen in der Waschmaschine.

2. Entfernen Sie alle gepolsterten Teile, wie Sitzkissen, Armlehnen, Kopf- oder Nackenstütze mit fest eingearbeiteten gepolsterten Teilen, Wadenplatten usw., und reinigen Sie diese einzeln.

 Die gepolsterten Teile können nicht mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserschlauch gereinigt werden.

3. Sprühen Sie das Rollstuhlgestell mit einem Reinigungsmittel ein, z. B. einem Autoreinigungsmittel mit Wachs, und lassen Sie das Spray einwirken.
4. Spritzen Sie das Gestell des Rollstuhls je nach Verschmutzungsgrad mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserschlauch ab. Halten Sie den Wasserstrahl nicht auf Lager und Drainagelöcher. Wird das Gestell des Rollstuhls in einer Waschanlage gereinigt, darf die Wassertemperatur maximal 60 °C betragen.

 Verwenden Sie zur Reinigung des Tisches nur Wasser und milde Seife.

5. Lassen Sie den Rollstuhl in einer Trockenkammer trocknen. Entfernen Sie alle Teile, in denen sich Wasser gesammelt hat, z. B. Rohrenden, Endkappen usw. Wenn der Rollstuhl in einer Waschanlage gereinigt wurde, empfehlen wir, ihn mit Druckluft zu trocknen.

Multi-elastischer Bezug aus mit Polyurethan (PU) beschichtetem Gewebe

Leichte Verschmutzungen können möglicherweise mit einem feuchten Tuch und einem neutralen Reiniger aus dem Bezug entfernt werden. Größere und hartnäckigere Flecken entfernen Sie, indem Sie den Bezug mit Alkohol oder Terpentinersatz abwischen und dann mit heißem Wasser und neutralem Reiniger auswaschen

Der Bezug kann bei maximal 60 °C gewaschen werden. Sie können dabei normales Waschmittel verwenden.

 Alle Teile des Rollstuhls mit multi-elastischen Polstern aus mit Polyurethan (PU) beschichtetem Gewebe, wie Armlehnenpolster, Wadenplatten, Kopf- oder Nackenstütze, müssen entsprechend der obigen Anleitung gereinigt werden.

8.3.6 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.

 Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Störungen beheben

9.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können. Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, alle Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.



VORSICHT!

Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Störung	Mögliche Ursache	Aktion
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Richtiger Reifendruck → 11.3 Reifen, Seite 48
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollenlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker

Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten	Die Hinterräder sind zu weit vorne montiert	Die Hinterräder weiter hinten montieren → qualifizierter Techniker
	Rückenlehnenwinkel zu groß	Rückenlehnenwinkel reduzieren → qualifizierter Techniker
	Sitzwinkel zu groß	Die Schwenkrolle weiter oben an der Vorderradgabel montieren → qualifizierter Techniker Eine kleinere Vorderradgabel wählen → qualifizierter Techniker
Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Richtiger Reifendruck → 11.3 Reifen, Seite 48
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Einstellung der Bremse korrigieren → qualifizierter Techniker
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Richtiger Reifendruck → 11.3 Reifen, Seite 48
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Schwenkrollen-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker
	Verschleiß des Schwenkrollenprofils	Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker

Die Schwenkrolle ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
Der Rollstuhl lässt sich nur schwer auseinanderklappen	Rückenlehnenbezug zu straff	Die Klettbinden des Rückenlehnenbezugs etwas lösen → 3.5.2 Anpassbarer Rückenlehnenbezug, Seite 8

10 Nach der Verwendung

10.1 Lagerung



HINWEIS!

Gefahr einer Beschädigung des Produkts

- Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.
- Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.
- Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.
- Siehe Temperaturbegrenzung im *11 Technische Daten, Seite 47*

Nach längerer Lagerung (ab vier Monaten) muss der Rollstuhl geprüft werden. Beachten Sie hierzu die Angaben im Kapitel „Instandhaltung“, Seite 52.

10.2 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

10.3 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Insassen wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- Prüfung
- Reinigung und Desinfektion
- Anpassung an die neuen Bediener (Insasse und Begleitperson)

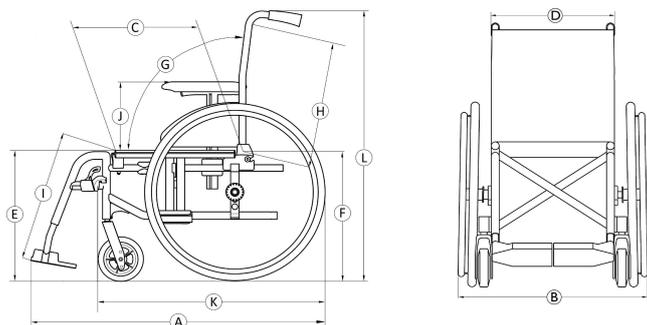
Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel 8 Instandhaltung, Seite 41, sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt.

Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen vorliegen.

11 Technische Daten

11.1 Abmessungen und Gewicht



Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen. In bestimmten Konfigurationen überschreitet der Rollstuhl die für einen Rollstuhl empfohlenen Abmessungen.

! HINWEIS!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die empfohlenen Höchstwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchtwegen verhindert.
- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Spezifikationen für Zugreisen in der EU.

(*) Die maximale Last des Rollstuhls ergibt sich aus der Summe des maximalen Gewichts des Insassen und des maximalen Gewichts aller anderen Gegenstände, die mit dem Rollstuhl transportiert werden sollen.

Das maximale Insassengewicht ist die maximale Belastung des Rollstuhls ohne Zusatzlast.

z. B.: für einen Rollstuhl mit einem Rucksack von 10 kg:

Maximales Insassengewicht = Maximale Belastung des Rollstuhls – 10 kg

	Maximale Belastung des Rollstuhls (*)	Action 4NG: 125 kg Spirea 4NG: 135 kg Action 4NG HD / Spirea 4NG HD: 160 kg
Ⓐ	Gesamtlänge mit Beinstütze	990 – 1180 mm
Ⓑ	Gesamtbreite	605 – 840 mm
	Länge in zusammengeklapptem Zustand	980 – 1180 mm

	Breite in zusammengeklapptem Zustand	305 – 325 mm
	Höhe in zusammengeklapptem Zustand	780 – 1060 mm
	Gesamtmasse	von 15 – 21,5 kg
	Masse des schwersten Bauteils	8,3 – 13,5 kg
	Statische Stabilität	Bergab: 0° – 21° Bergauf: 0° – 7° Seitlich: 0° – 18,5°
	Sitzflächenwinkel	0° - 8°
Ⓒ	Tatsächliche Sitztiefe	360 – 530 mm
Ⓓ	Tatsächliche Sitzbreite	385 bis 620 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓔ	Höhe der Sitzfläche an der Vorderkante	365 bis 515 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓕ	Höhe der Sitzfläche an der Hinterkante	365 bis 515 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓖ	Rückenlehnenwinkel	Bereich: -6° / + 30°, Fest: 90°, Stufenlose Verstellung: 90° (-6° / + 15°) Stufenlose Verstellung: 90° (-15° / + 15°) Rückenwinkelverstellung: 90° (0° / + 30°) (Schritte 10°)
Ⓗ	Rückenhöhe	350 – 550 mm
Ⓘ	Abstand zwischen Fußstütze und Sitz	200 bis 565 mm, in Schritten von 10 mm
	Winkel zw. Sitzfläche und Beinen	0° - 90°
Ⓛ	Abstand zwischen Armlehne und Sitzhöhe	Bereich: 170 – 295 mm „T“-Arm: 200 – 280 mm Komfort: 170 – 295 mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	250 – 350 mm
	Greifringdurchmesser	390 – 535 mm
	Horizontale Position der Achse	-75 / + 52,5 mm
	Minimaler Wenderadius	790 mm
	Stauraumbreite	260 – 305 mm
	Stauraumhöhe	605 – 880 mm
	Stauraumlänge	1050 – 1150 mm

Ⓚ	Gesamtlänge ohne Beinstützen	390 – 535 mm
Ⓛ	Gesamthöhe	795 – 1050 mm
	Wendekreis	1480 – 1630 mm
	Maximaler Steigungs-/Gefällewinkel für die Feststellbremse	7°
	Empfohlene Abmessungen der Sauerstoff-Druckflasche	Durchmesser max: 111 mm Länge min/max: 198 – 645 mm Gewicht min/max: 1,3 – 3,6 kg

11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile

Teil	Maximalgewicht:
Winkeleinstellbare Beinstütze mit Wadenplatte und Fußauflage	3,2 kg
Armlehne	2,0 kg
Vollgummi-Hinterrad 600 mm (24") mit Greifring und Speichenschutz	2,5 kg
Kopfstütze/Nackenstütze/Kinnunterstützung	1,4 kg
Pelotte	0,8 kg
Rückenpolster	2,0 kg
Sitzkissen	1,9 kg
Tisch	3,9 kg

11.3 Reifen

Der ideale Fülldruck hängt vom Reifentyp ab:

Reifen	Max. Druck		
Luftreifen (Querschnittsreifen): 515 mm (20"); 560 mm (22"); 610 mm (24")	4,5 bar	450 kPa	65 psi
Luftreifen (Niederquerschnittsreifen): 560 mm (22"); 610 mm (24")	7,5 bar	750 kPa	110 psi
Vollgummireifen: 305 mm (12"); 405 mm (16");515 mm (20"); 560 mm (22");610 mm (24")	-	-	-
Vollgummireifen: 150 mm (6"); 140 mm (5½"); 125 mm (5"); 200 mm (8")	-	-	-
Luftreifen: 200 mm (8")	2,5 bar	250 kPa	36 psi

-  Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.
-  Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.
-  Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



VORSICHT!

Um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Bremsen und den mühelosen Antrieb des Rollstuhls sicherzustellen, muss der Druck in beiden Reifen gleich sein.

11.4 Materialien

Rahmen/Rückenlehnenstangen	Aluminium, Stahl
Polster (Sitz und Rückenlehne)	Polyurethanschaum (PUR), Nylon- und Polyestergewebe
Schiebegriffe	PVC
Kunststoffteile wie Bremshebel, Kleiderschutz, Fußplatten, Armlehnen und die Komponenten der meisten Optionen	Thermoplaste (z. B. PA, PP, ABS oder PUR) entsprechend der Kennzeichnung an den Teilen.
Faltmechanismus/vertikale Strebe/Klemmen/Schwenkradgabeln	Aluminium, Stahl
Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern	Stahl

-  Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.
-  Diebstahlsicherung und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Warensicherungssysteme und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.

11.5 Umgebungsbedingungen

	Lagerung und Transport	Betriebsmodus
Temperatur	-20 °C bis 40 °C	-5 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend	
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa	



Beachten Sie bitte, dass sich ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst gemäß *8 Instandhaltung, Seite 41* an die in der Umgebung, in der er verwendet werden soll, vorherrschenden Bedingungen anpassen muss.

**Deutschland:**

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 488 19 10
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch



Invacare UK Operations Limited
Unit 4, Pencoed Technology Park,
Pencoed
Bridgend CF35 5AQ
Vereinigtes Königreich



Invacare France Operations
Invacare Poirier SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
Frankreich

